

HVV



Hannoverscher
Vogelschutzverein
von 1881 e.V.



Ein letzter Blick zurück?
Wiesenvögel wie der
Kiebitz *Vanellus vanellus*
stehen für das Artensterben
vor unserer Haustür!

10. 10. 2018 Foto © Konrad Thye

KURZ BERICHTET

Aus Hannover

Untersuchungen zur Belastung von Mauerseglern (*Apus apus*) mit Organochlorpestiziden (OCP) und Polychlorierten Biphenylen (PCB) im Raum Hannover

von Warakorn Tiyawattanaoj und Dr. Marko Legler..... 3

NAJU-Fortsetzungsroman Teil 14

von Karola Herrmann 4

Handsenseneinsätze auf dem Kronsberg

von Karola Herrmann 5

Aus Pattensen

NABU-Arbeitsgruppe Pattensen startet neu durch

von Dr. Thomas Volkert..... 6

Aus Sehnde

NABU Sehnde im Insektensommer

von Holger Klinkert 7

REDAKTIONELLE BEITRÄGE

Neues Leben, wo einst Panzer fahren – Viele Maßnahmen zur Rettung der letzten Kreuzkröten Hannovers

Aus der offiziellen Pressemitteilung der beteiligten Behörden und Verbände mit Ergänzungen

von Ricky Stankewitz 8

AVIFAUNA

Avifaunistischer Sammelbericht – Wegzug 2018 und Winter 2018/19

..... 10–31

von Konrad Thye

I M P R E S S U M

Hannoverscher Vogelschutzverein
 von 1881 e. V. (HVV)
 NABU Hannover
 Lüchower Straße 38, 30625 Hannover
 Tel.: 0511 7696367
 E-Mail: HVV@NABU-Hannover.de
 Internet: www.NABU-Hannover.de
 Redaktion: Konrad Thye
 Redaktionelle Mitarbeiter(innen):
 Karola Herrmann, Jens Krannich,
 Holger Klinkert, Sigrid Lange,
 Marko Legler, Thomas Volkert.

Einsendeschluss für Beiträge zum nächsten Heft: 31. 12. 2019

Auflage: 2.300 Stück

Bankverbindung:

Sparkasse Hannover:
 DE15 2505 0180 0000 8917 46

Layout, Herstellung und Druck:
 BWH GmbH,
 Beckstraße 10, 30457 Hannover

KONTAKTE

Karola Herrmann (1. Vorsitzende), Lüchower Straße 38, 30625 Hannover, Tel. 0511 7696367, E-Mail: Karola.Herrmann@NABU-Hannover.de

Dr. Carsten Böhm (2. Vorsitzender), Im Bönnerfeld 29, 30989 Gehrden, Tel. 05109 564340

Wolfgang Jäger (Schatzmeister), Am Lindenhofe 8, 30519 Hannover, Tel. 0511 8387485, E-Mail: wbundwj@t-online.de

Sigrid Lange (Schriftführerin), Kambriumweg 13, 30455 Hannover, Tel. 0511 497358, E-Mail: sigrid_lange@yahoo.de

Konrad Thye (stv. Schriftführer), Kleinburgwedeler Straße 12, 30938 Burgwedel, Tel. 05139 87404, E-Mail: thyekonrad@gmail.com

Jens Krannich (Jugendsprecher), Harkenblecker Straße 36, 30880 Laatzen, Tel. 05102 846 9935, E-Mail: jens-krannich@web.de

Inge Scherber (Hemmingen), Lindenweg 97, 30966 Hemmingen, Tel. 05101 4199, E-Mail: Scherber.Hemmingen@t-online.de

Der HVV wird von der Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, institutionell gefördert.

Achtung: Die Urheberrechte aller abgebildeten Fotos verbleiben bei den Fotografen!

Gedruckt auf Circlematt White, matt gestrichen weiß aus 100 % Altpapier

Untersuchungen zur Belastung von Mauerseglern (*Apus apus*) mit Organochlorpestiziden (OCP) und Polychlorierten Biphenylen (PCB) im Raum Hannover

von Warakorn Tiyawattanaoj und Dr. Marko Legler

Der Mauersegler (*Apus apus*) ist der häufigste Vertreter der Segler (Apodiformes) in Deutschland und überwintert als Langstreckenzieher in Zentralafrika¹. Wenig ist über die Belastung dieses spezialisierten Vogels mit Umweltgiften bekannt. Aus diesem Grund wurde die Belastung von Mauerseglern mit OCPs und PCBs im Raum Hannover mit Hilfe einer finanziellen Unterstützung der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung genauer untersucht.

Hierfür wurden in den Jahren 2016 bis 2018 gepoolte Organproben von 42 adulten und 40 juvenilen, tödlich oder unheilbar verunfallten Mauerseglern untersucht. In einem spezialisierten Labor wurden die Proben mit speziellen Methoden wie der Gaschromatographie und Massenspektrometrie auf verschiedene Pestizide und Umweltkontaminanten (ASU L00.00-34 nach DFG S 19) überprüft.

In den Organen von adulten aber auch juvenilen Seglern konnte vor allem das Pestizid 4,4-DDE, ein Abbauprodukt des DDT, und seltener auch andere Organochlorpestizide wie Dieldrin, Hexachlorbenzol oder Lindan nachgewiesen werden. Weiterhin wurden Konzentrationen verschiedener PCBs, wie PCB 138, PCB 153 oder PCB 180 als Umweltkontaminanten in den Organen adulter und juveniler Mauersegler in gleicher Weise gefunden. Die ermittelten Konzentrationen liegen weit unter den Organbelastungen, die in der Literatur als toxisch eingestuft werden oder für Mauersegler in der Umgebung von Rom veröffentlicht wurden^{2,3}.

Ein Zusammenhang zwischen klinischen Parametern wie z. B. einem bei einigen

Tieren festgestellten schlechten Ernährungszustand und den ermittelten Pestizidrückständen konnte in unseren Untersuchungen nicht festgestellt werden.

nachgewiesenen Substanzen ist teilweise seit vielen Jahrzehnten untersagt. DDT beispielsweise ist schon seit den Siebziger Jahren verboten³. Allerdings wird es nach wie vor zur Malariabe-



Ein Mauersegler *Apus apus* fliegt mit vollem Kropf seinen Nistplatz an.
Archivbild vom 12.07.2010.

Foto (©) Dietmar Herrmann

Nichts desto trotz zeigen die Untersuchungen, dass auch auf Luftplankton als Nahrung spezialisierte Vogelarten wie der Mauersegler Pestizide und Umweltkontaminanten aufnehmen können. Vermutlich sind diese Ergebnisse auch auf andere Tierarten mit einem vergleichbaren Nahrungsspektrum übertragbar, auf Schwalben, Nachtschwalben oder Fledermäuse etwa.

Desweiteren verdeutlicht die Studie die jahrzehntelange Persistenz von Pestiziden und PCBs in der Umwelt und in der Nahrungskette. Der Einsatz aller hier

kämpfung in einigen Ländern des afrikanischen Kontinents eingesetzt³. Daher besteht im Überwinterungsgebiet eine zusätzliche Quelle zur Aufnahme dieses Pestizids für adulte Mauersegler.

Wir danken Prof. Michael Fehr von der Klinik für Heimtiere, Reptilien, Zier- und Wildvögel der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover sowie Stefan Witte vom Chemischen Labor Dr. Wirts + Partner Sachverständigen GmbH Hannover für die Unterstützung bei der Durchführung der Untersuchungen.

¹ Akesson, S., Klaassen, R., Holmgren, J., Fox, J. W., Hedenström, A. (2012): Migration routes and strategies in a highly aerial migrant, the Common Swift, *Apus apus*, revealed by light-level Geolocators. PLoS ONE, 2012; 7(7): e41195. doi:10.1371/journal.pone.0041195.

² Beyer, W. N., Meador, J. P. (2011): Environmental Contaminants in Biota: Interpreting Tissue Concentrations, Second Edition. CRC Press, Boca Raton, Florida, USA.

³ Miniero, R., Carere, C., De Felip, E., Lacovella, N., Rodriguez, F., Alleva, E., di Domenico, A. (2008): The use of common swift (*Apus apus*), an aerial feeder bird, as a bioindicator of present organic micro-contaminants. Ann Ist Super Sanita 44, 187–194.

Neues von der NAJU – Fortsetzungsroman Teil 14

von Karola Herrmann

Unsere neue NAJU-Gruppe ist inzwischen gar nicht mehr so neu, sondern schon ein Jahr dabei! Nachdem im Februar der Brombeereinsatz in der Eilenriede auf dem Programm stand, ging es im März mit der *aha-Putzmunter-Aktion* weiter: Jedes Jahr im Frühling veranstaltet aha dieses stadtweite Müllsammeln, an dem wir dieses Mal mit Kindern und auch Eltern teilnahmen. Unser Start- und Endpunkt war das Rathaus in Anderten, weil sich unsere Gruppe mit den Freunden Andertens e.V. zusammengetan hatte. So fand auch unser Abschlussgrillfeuer im Garten des Rathauses statt.

für diese Gruppe und die Mehrheit des BetreuerInnenteams zum ersten Mal. Es war eine gelungene Woche – eine ganze Woche handyfrei und praktisch nur draußen zu leben, abgesehen von den Nächten, die in der Strohscheune verbracht wurden. Die Kinder haben in der (aufgrund der Trockenheit sehr flachen) Meiß auf dem Grundstück gespielt, geplansch und Dämme gebaut, es gab eine Exkursion am Hüttensee entlang zum Vogelturm, es wurde viel geschnitzt und einige haben Löffel hergestellt durch Ausbrennen mit einem Kohlestückchen vom Lagerfeuer. Besonders die Schleichspiele kamen gut an, obwohl sie Disziplin erforderten. Und

Beim ersten Treffen nach den Sommerferien im AbenteuerNaturgarten wurde dann unser „Dutch Oven“ mit einem Schokokuchen eingeweiht. Dabei handelt es sich um einen gusseisernen Topf,



Das Verputzen des neuen Lehmbackofens von innen – ein lustiges Versteckspiel.



Februar-Arbeitseinsatz in der Eilenriede – eine starke Mannschaft!

Der nächste Termin war dann Anfang Mai, weil im April Osterferien waren und dabei ging es um essbare Wildpflanzen und Kräuter, die gleich in den Quark eingegrührt werden konnten, der zu den Würstchen mit Stockbrot passte.

Ende Mai konnte die NAJU dann dabei sein, als Manfred von der AG Eulen die jungen Schleiereulen in Wilkenburg bringte, es ist immer wieder wunderbar, so eine kleine flauschige Eule in den Händen zu halten.

Der Juni-Termin fand im AbenteuerNaturgarten statt und hatte Insekten zum Thema. Dabei konnte an unserer Insektennistwand weitergebaut werden, die wir vor einigen Jahren bereits mit der vorherigen NAJU-Gruppe aufgebaut hatten und die zwischenzeitlich auch als Amselnistplatz genutzt wurde.

Vom 29. Juli bis 2. August fand dann das Sommerlager auf NABU Gut Sunder statt,

die Gruppe scheint sich zu einer regelrechten eigenen Müll AG zu entwickeln: Auf ihren Streifzügen wurde so viel Müll gesammelt, dass daraus sogar ein Mahnmahl gebaut werden konnte.

den man direkt ins Lagerfeuer stellen kann, um damit zu kochen, zu braten oder zu backen. Das Treffen war nicht nur von den Kindern gut besucht, sondern die „alte NAJU“ war auch gekommen und half beim Weiterbau des Lehmofens. Und es wurden „naturnahe“ Grillanzünder gebastelt aus Kiefernzapfen und Kerzenresten.

Wer nun Lust hat, bei uns mitzumachen, ist herzlich willkommen!

TeilnehmerInnen sollten zwischen 10 und 12 Jahren alt sein und können sich bei jens-krannich@web.de oder karola.herrmann@nabu-hannover.de melden.



Lagerfeuerromantik im AbenteuerNaturgarten.

Fotos (3) © Jens Krannich

Handseneinsätze auf dem Kronsberg

von Karola Herrmann

Seit nunmehr 5 Jahren hat der NABU Hannoversche Vogelschutzverein v. 1881 e. V. einen Betreuungsvertrag mit der Landeshauptstadt Hannover zur Pflege einer Wiese entlang des Kronsbergkammweges.

Anfangs waren wir nur eine kleine Gruppe von 5 Personen, die jeweils Ende Mai und Ende September die Sensen schwang, um mithilfe der „kleinflächigen pseudozufälligen Mosaikmahd“® unter anderem das Vorkommen des „6-Fleck-Widderchens“, einer hübschen rot-schwarzen Schmetterlingsart zu sichern. Inzwischen wird dieses zu Beginn und zum Ende des Sommers 2 x jährlich stattfindende Event von wesentlich mehr Menschen tatkräftig unterstützt, so dass wir viel mehr schaffen.

Der Plan besteht jeweils darin, das Gras zu schneiden, abzuharken und abzufahren – aber die Blumen stehen zu

lassen. Die Stellen, die wir mähen, liegen jedes Mal woanders.

Besonders die Vorkommen des gelb blühenden Hornklee, die wir schonen, sind als Raupenfutterpflanzen für unsere Zielart sehr wichtig. Dadurch, dass wir nur ca. ein Drittel bis höchstens die Hälfte der Wiese mähen und das auch nicht „am Stück“, sondern in vielen kleinen Flecken, sieht die Fläche am Ende unserer Einsätze immer wunderbar chaotisch aus – UND SO MUSS ES SEIN!

Es fällt bei Gesprächen mit Passanten immer wieder auf: Die Bevölkerung – WIR ALLE – müssen dringend ein neues Schönheitsbewusstsein entwickeln: Für mehr Wildheit, „Unordnung“ und weniger „Sauberkeit“ in der Landschaft. Wir brauchen Altgrasstreifen, die mindestens 15 Monate am Stück stehen bleiben, sonst haben zum Beispiel Heuschrecken keine Chance! Auf-

grund unserer Mosaikmahd können die Insekten immer in die direkt angrenzenden, ungemähten Bereiche flüchten und dort nicht nur überleben, weil sie nicht getötet wurden, sondern auch, weil sie noch Nahrungspflanzen vorfinden. Durch unsere Maßnahmen werden auch offene Stellen geschaffen, welche gern von Ameisen besiedelt werden, die wiederum als Nahrungsgrundlage etwa für Grünspecht und Wendehals dienen.

Da die „Schnitthaltigkeit“ des Grases am höchsten ist, wenn es nass oder feucht ist, mähen wir bei jedem Wetter außer bei Unwetter und fangen gegen 8.00 an, so dass wir gegen 15.00 fertig sind. Jedenfalls diejenigen, die nicht noch den letzten Transport zum Komposthof der LHH machen: Dabei sei an dieser Stelle ausdrücklich Andreas Tangen gedankt, ohne dessen persönlichen Einsatz und seinen Pferdeanhän-



Kronsberg-Frühstück mit Hannocino-Bechern, 23.05.2019.

Foto © Karola Herrmann

ger das Ganze fast nicht durchzuführen wäre.

Das Tolle an diesen Einsätzen ist, dass wir inzwischen eine Gruppe von ca. 20 Leuten sind: Junge und Ältere, Studenten, Berufstätige und Rentner, Frauen und Männer, Leute mit Erfahrung und ohne. Eine bunt gemischte Truppe, die gemeinsam den ganzen Tag oder auch nur 2 Stunden gemeinsam draußen arbeitet. Der Zeiteinsatz ist jedem freigestellt, je nachdem, wie es am besten passt. Sich zusammen an

der frischen Luft sinnvoll körperlich zu verausgaben macht bekanntlich glücklich 😊!

Im letzten Mai wurden wir dabei sogar innerhalb eines „Corporate Social Responsibility-Einsatzes“ von den MitarbeiterInnen der Firma Assure Consult unterstützt: Sie waren erneut auf mich zugekommen, weil ihnen der erste gemeinsame Einsatz für den Wiederaufbau des Weideschuppens in den Sohrwiesen 2018 so viel Spaß gemacht hatte.

Zur Belohnung für den schweißtreibenden Einsatz gibt es immer ein spektakuläres Mittagspicknick – unsere neueste Errungenschaft sind die tollen unkaputtbaren roten Hannocino-Becher, die aha uns dafür gesponsert hat.

Wir freuen uns über jede und jeden, der mitmachen will: Je mehr Menschen dabei sind, desto mehr schaffen wir bzw. desto früher sind wir fertig 😊 – bitte bei karola.herrmann@nabu-hannover.de melden.

aus Pattensen

Nabu-Arbeitsgruppe Pattensen startet neu durch

von Dr. Thomas Volkert

In Pattensen haben alte und neue Mitglieder sowie weitere Natur- und Umweltschützer einen erfolgreichen Anlauf unternommen, um mehr Naturschutz in die Kommune zu tragen.

Nach dem Tod des langjährigen Sprechers Klaus Jung erfolgten in Pattensen keine Aktivitäten mehr. Das wollen etwa 15 Aktive ändern. Nach einer Auftaktveranstaltung am 8. November letzten Jahres treffen sich die Naturschützer nun regelmäßig in Pattensen um zu besprechen, wo und wie Natur- und Artenschutz möglich ist. Die Gruppe hat viele Ideen und setzte einen Teil auch bereits erfolgreich um. Weitere Aktive sind willkommen, denn auch in Pattensen gibt es viele Probleme, aber auch Chancen für erfolgreiche Aktionen, von denen nachstehend einige in Kurzform aufgeführt sind.

Zusammenarbeit mit Region, ÖSML, Kommune, BUND, Naturschutzbeauftragten sowie Landwirten und Jägern: Hier liegt ein Schwerpunkt der ehrenamtlichen Arbeit, weil auch im Naturschutz das Motto gilt „Es geht nur gemeinsam“. **Öffentlichkeitsarbeit** in den Tages- und Werbezeitungen. Erste Anläufe waren

erfolgreich, wir konnten unsere Themen platzieren. In einem kleinen Schaukasten präsentieren wir unsere Gruppe und zeigen auf, wie wir erreichbar sind.

Beim Klimaschutzforum der Stadt Pattensen waren wir am 19. Mai mit einem Stand vertreten und konnten gute Gespräche sowohl zum Klima- wie auch zum Naturschutz führen und unsere Gruppe vorstellen.

Gemeinsam mit der Ortsgruppe des BUND haben wir dem Realverband Pattensen angeboten, bei der **Pflege einer etwa 4 ha großen und etwas einförmigen Brache** neue Wege zu gehen. Unsere Initiative war erfolgreich, Teilflächen wurden gehäckselt und mit Sommergetreide eingesät. Dieses wird nicht geerntet und soll ganzjährig Rebhühnern und Goldammern als Lebensraum zur Verfügung stehen.

Feldsperlinge und Wendehälse benötigen sichere Nistkästen. In der Nähe der Brache an der Schille haben wir in eine Obstbaumreihe Nistkästen für Feldsperlinge, in einem Teichgebiet Spezialkästen für Wendehälse aufgehängt. Beide Arten sind im Bestand stark rückläufig und benötigen neben geeigneten

Lebensräumen mit Insektenvorkommen auch sichere Brutplätze. Wir danken der Region für die finanzielle Förderung dieser Artenschutzmaßnahme.

Trafohaus zum Vogel- und Insektenhotel umgebaut. Mit dem Bürgerverein Jeinsen haben wir ein nicht mehr benötigtes Trafohaus im Ortszentrum mit Nisthilfen für Mauersegler, Sperlinge und Insekten ausgerüstet. Eine sehr erfolgreiche Aktion, besonders weil das in guter Zusammenarbeit mit den Einwohnern von Jeinsen erfolgte.

Unser Fachwissen ist gefragt. Die Stadtverwaltung erbat Vorschläge zur Gestaltung und Pflege einer Brache im Fuchsbachtal und einer Obstwiese in Oerie. Wir haben uns die Flächen gemeinsam mit dem BUND angeschaut und der Stadt Vorschläge unterbreitet, die eine extensiven Pflege und wenige Gestaltungsmaßnahmen wie die Anpflanzung einiger Obstbäume sowie Aufstellung von Infotafeln vorsehen.

Kontakt: Dr. Thomas Volkert, Hüpeder Str. 4, 30982 Pattensen, Telefon 05101 6521

NABU Sehnde im Insektensommer

von Holger Klinkert

Die neu gegründete NABU-Arbeitsgruppe Sehnde beteiligte sich Anfang August am zweiten Teil der bundesweiten NABU-Aktion „Insektensommer“. Mitglieder der AG Sehnde waren in der Feldflur nördlich Sehnde zusammengekommen, um Daten für diese wichtige Citizen-Science Aktion zu sammeln und ihre Artenkenntnisse zu erweitern.

Ziel des NABU Sehnde war zusätzlich auch zu schauen, wie die Maßnahme „Blühendes Sehnde“ der Stadt verläuft.

Faszination der Insektenwelt ganz nah begreifbar zu machen. Besonders die Kinder konnten sich für diese lebenswichtige Tiergruppe noch mehr begeistern. Handlupen und viel Bestimmungsliteratur waren auch vorhanden und die angesetzte Stunde verging wie im Fluge.

Die Gruppe nutzte auch die Insektenwelt-App des NABU, um die Tiere zu fotografieren, gleich zu bestimmen und an die Aktion „Insektensommer“ an den NABU Bundesverband zu melden.

Die Artenvielfalt und Individuendichte war größer als sogar in den umliegenden noch vorhandenen Wegerandstreifen an den abgeernteten Weizenfeldern.

Bestätigt wurde dabei die Wirksamkeit der guten Blühflächen-Maßnahme der Stadt Sehnde, die auf etlichen der insgesamt ca. 20.000 m² Flächen schon Einsaaten mit Regiosaaten vorgenommen hat und dies in den nächsten 2 Jahren fortsetzen wird. Insbesondere an Stra-



Mithilfe von Stereomikroskopen, Kescher, Lupen und Smartphone-Apps wurde ein Blühstreifen der Stadt an der Kommunalen Entlastungsstraße untersucht. Die Kinder und Erwachsenen kescherten und fotografierten im hochgewachsenen Blühstreifen mit Flockenblume und Co., Sehnde 01.08.2019.

Foto © Maria Stiehler

Gemeinsam war die Gruppe auf Insektenzählung und erlebte so die Welt der Insekten einmal hautnah und lebendig direkt in der Natur.

Wir hatten Klapptische und Stühle mitgebracht, um mit Stereomikroskopen mit bis zu 100-facher Vergrößerung die

Die NABU-Aktiven fanden unzählige Hummeln verschiedener Arten, insbesondere Steinhummeln, viele Wanzen, Feldheuschrecken, Zikaden, Kleinschmetterlinge, Florfliegen und Fliegen. Besonderes Highlight war der Fund zweier riesiger Wespenspinnen, die gerade Beute in ihren Netzen machten.

ßen, auch innerstädtisch, sollen hier blühende Oasen entstehen, um dem Insektensterben entgegenzutreten.

Der NABU Sehnde wird diese Maßnahme weiter begleiten und auch im nächsten Jahr eine Aktion zum Insektensommer anbieten.

Neues Leben, wo einst Panzer fuhren – Viele Maßnahmen zur Rettung der letzten Kreuzkröten Hannovers

**Aus der offiziellen Pressemitteilung der beteiligten Behörden und Verbände
mit Ergänzungen von Ricky Stankewitz.**

Ausgerechnet ihre frühere Nutzung als Truppenübungsplatz macht es möglich: Die Kugelfangtrift und das angrenzende ehemalige Segelfluggelände am nördlichen Stadtrand von Vahrenheide haben sich über Jahrzehnte zu wertvollen und artenreichen Naturräumen entwickelt. Wo einst Panzer unbeabsichtigt zu günstigen Bedingungen und einer weitgehend unbebauten Fläche beitrugen, sind heute seltene Arten wie die Kreuzkröte oder die Zauneidechse zuhause.

desanstalt für Immobilienaufgaben als Flächeneigentümerin für die wertvollen Arten optimiert.

Das etwa 60 Hektar große Gebiet „Kugelfangtrift/ehemaliges Segelfluggelände“ war im Jahr 2000 als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen worden. Ausgerechnet die Vornutzung als Militärgelände hatte das Gebiet jahrzehntelang vor Bebauung und landwirtschaftlicher Nutzung bewahrt. Die hier

2005 ausgestorben, der HVV berichtete darüber (siehe INFOS 2/2016 und 2/2017).

Durch Aufwuchs von Birken, Erlen und Weiden wurden die wichtigen Laichgewässer auf der Kugelfangtrift allerdings zuletzt massiv beeinträchtigt. „Wir mussten hier schnell Maßnahmen einleiten, um die lokale Kreuzkröten-Population vor dem Aussterben zu bewahren“, so Tom Kutter vom NLWKN.



Eines der neu angelegten Kleingewässer auf der Kugelfangtrift.

Um der zunehmenden Beeinträchtigung durch das Zuwachsen mit Birken, Erlen und Weiden entgegenzuwirken, wurden die vorhandenen Laichgewässer im Januar vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) in Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde der Region Hannover und der Bun-

kreuzenden Panzerfahrzeuge schufen zudem immer wieder offene Sandflächen für seltene Pflanzen- und Tierarten sowie regelmäßig austrocknende Kleingewässer – ideale Bedingungen für die Larven der Kreuzkröte. Die Kugelfangtrift galt als das letzte Vorkommen der Art in der Landeshauptstadt. Im Raum Langenhagen war die Art bereits seit

Im Rahmen des integrierten LIFE-Projektes „Atlantische Sandlandschaften“ wurden die zahlreichen Kleingewässer daher seit Mitte Januar von Gehölzen freigestellt, zum Teil entschlammt und abgeflacht. So soll das zeitweise Trockenfallen der Bereiche wieder möglich werden. Auch die Gehölze im Landlebensraum wurden zurückgeschnitten, um offene Flächen zu

schaffen. „Da das Gebiet auch ein wichtiger Standort für die ebenfalls gefährdete Zauneidechse ist, wurden mit dem anfallenden Gehölzschnitt zehn größere Totholzhaufen im Umfeld der Gewässer als Winterquartiere, Sonnenplätze und Verstecke errichtet“, erklärt Reinhild Muschter von der Region Hannover die Details der nun abgeschlossenen Maßnahme. Auch einige neue Sandwälle wurden im Zuge der Erdarbeiten an den

reich: Viele Larven haben die Metamorphose erfolgreich abgeschlossen, was Hoffnung macht.

Erfreulich ist auch die Tatsache, dass einige der neuen Gewässer gleich im ersten Jahr zur Fortpflanzung genutzt wurden. Dennoch müssen wir erkennen, dass wir die Auswirkungen des Klimawandels bezüglich der Wasserstände in den Teichen teilweise zu gering einge-

leben der Kreuzkröten auf der Kugelfangtrift sichern können.

Hintergrundinformation: Das Integrierte LIFE-Projekt „Atlantische Sandlandschaften“. Die Maßnahme im Gebiet „Kugelfangtrift und Segelfluggelände“ ist Teil des von der Europäischen Union geförderten Projekts „Atlantische Sandlandschaften“ zum Erhalt der biologischen Vielfalt, das gemeinsam von den Ländern Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen umgesetzt wird. Charakteristische Biotope der atlantischen biogeographischen Region, wie zum Beispiel Heide- und Dünenlandschaften, artenreiche Borstgrasrasen und nährstoffarme Stillgewässer, sollen dabei nachhaltig aufgewertet werden. Auch die Bestände der für diese Lebensräume typischen Arten, wie Knoblauchkröte, Kreuzkröte, Schlingnatter und Zauneidechse, sollen gestärkt werden.

Für die zehnjährige Laufzeit des Projektes steht beiden Ländern insgesamt ein Budget von 16,875 Millionen Euro zur Verfügung. 60 Prozent der Mittel werden von der Europäischen Union gestellt, jeweils 20 Prozent von den beiden Bundesländern. Die Gesamtverantwortung für das Vorhaben liegt in Nordrhein-Westfalen beim Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MULNV). Die operative Umsetzung der konkreten Einzelmaßnahmen in Niedersachsen liegt beim NLWKN im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (MU).

Weitere Informationen sind im Internet unter www.sandlandschaften.de verfügbar.



Kreuzkrötenlarve kurz vor der Umwandlung.

Kleingewässern aufgeschüttet, um den Lebensraum für die gefährdeten Arten zu optimieren. Die Flächeneigentümerin des Gebietes, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, hat das Vorhaben durch die Sparte Bundesforst bei der Planung und Umsetzung umfassend unterstützt.

Erfolge schon in der Saison 2019?

Das Jahr 2018 prägte den Begriff „Dürresommer“, der im Grunde schon im Frühjahr begann. So verwundert es auch nicht, dass das Jahr für die Kreuzkröten auf der Kugelfangtrift zum Totalausfall in Sachen Reproduktion wurde. Mit Spannung erwarteten alle Projektbeteiligten also, was die Saison 2019 bringen würde. Würden die Kreuzkröten bereits die neuen Gewässer nutzen? Wie lange würde das Wasser in den Gewässern halten? Gibt es überhaupt noch genug Tiere auf der Kugelfangtrift nach den Rückgängen in den letzten Jahren?

Im Ergebnis können wir mit allem, was wir zur Rettung der letzten Kreuzkröten Hannovers getan haben, zufrieden sein! Auch wenn noch keine Entwarnung gegeben werden kann, so war die Reproduktionsphase 2019 sehr erfolg-

schätzt hatten und daher noch leichte Vertiefungen in einigen Gewässern erforderlich sind. In diesem Jahr haben wir das durch Rettungsaktionen für die Larven aus den trockenfallenden Gewässern abgefangen, jedoch ist und war es nie das Ziel, die Population durch ständige „Notfallaktionen“ aufrechtzuerhalten. Daher werden sich alle Beteiligten Ende September 2019 an einen „Runden Tisch Kugelfangtrift“ setzen und besprechen, welche Maßnahmen im kommenden Jahr das dauerhafte Über-



Weibliche Kreuzkröte auf der Kugelfangtrift am 30.03.2019.

Fotos (3) © NABU Langenhagen/Ricky Stankewitz

Avifaunistischer Sammelbericht

Wegzug 2018 und Winter 2018/19

von Konrad Thye

Das Wetter in Kürze

Anknüpfend an den letzten Sammelbericht (vgl. Heft 1/2019) erstaunt es nicht, dass auch die zweite Jahreshälfte 2018 in unserer Region von Extremen geprägt war: In Hannover blieb der 7. August mit 36,5 Grad Celsius als heißester Tag des Jahres in Erinnerung, noch Ende Oktober wurden bis zu 28 Grad gemessen!

Am 7. November brachte die HAZ eine Sonderbeilage zum Thema Wetter, in der unter anderem verkündet wurde, dass die Durchschnittstemperatur im Jahr 2018 bis dato 3 Grad über dem langjährigen Mittel gelegen habe und in der Landeshauptstadt 74 Sonnentage registriert worden seien. Im bisherigen Rekordsommer 2003 hatte es „nur“ 56 Sonnentage gegeben. Und: In 20 Jahren werde sich die Wahrscheinlichkeit von Hitzewellen in Hannover nochmals verdoppeln.

In der Bilanz galten 8 Monate des Jahres 2018 als zu trocken. Die Dürre hielt bei uns bis Mitte November an. Von da an fielen endlich wieder Niederschläge, so dass 2019 mit einem vagen Hoffnungsschimmer begann: Mitte Januar waren die Harztal-sperren immerhin wieder zu 50% gefüllt, die Trinkwasserversorgung sei gesichert, beeilten sich die Betreiber zu verkünden.

Ein richtiger Winter blieb dann allerdings wieder aus, schon im Februar begann das Thermometer beunruhigend zu steigen. Mitte des Monats wurden in der Region 15 Grad Celsius erreicht, am 27.02. waren es 19 Grad! Befürchtungen wurden laut, wonach erneut ein Dürrejahr daraus werden könnte – und werden sollte, wie wir heute wissen.

Im März wurde es vorübergehend kühler und zeitweise sogar regnerisch, mehrere atlantische Tiefdruckgebiete sorgten für Regen, brachten aber auch Stürme mit sich: *Bennet*, *Cornelius*, *Eberhardt* und *Franz* fegten mit den bekannten Folgeschäden übers Land, die zum Glück nicht so heftig ausfielen wie in den Vorjahren. Ein wahrer Hoffnungsschimmer keimte ganz woanders auf:

Initiiert von der damals 15-jährigen Schwedin Greta Thunberg hatte sich im Spätsommer 2018 eine inzwischen weltweit agierende Jugendbewegung gebildet, deren Aktivisten an den „Fridays for Future“ statt zur Schule auf die Straßen gehen, um konsequent für mehr Klimaschutz zu demonstrieren. Die Jugendlichen haben endlich erkannt, dass es um nicht weniger

als um ihre Zukunft geht und nicht um die der jeweils amtierenden Politiker, deren Denkvermögen sich meist nur auf kurze Legislaturperioden beschränkt.

Eine äußerst lobenswerte Initiative, die wir als Naturschutzverband nach Kräften unterstützen sollten, denn Natur- und Artenschutz sind unabdingbar auch mit dem Klimaschutz verbunden!

Häufig genannte **Beobachtungsschwerpunkte** mit im Text zum Teil vereinfachter Schreibweise:

- **NSG „Alte Leine“:** Naturschutzgebiet in der Südlichen Leineaue bei Laatzen, vereinfacht nur **Laatzen**
- **NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“:** Naturschutzgebiet in der Südlichen Leineaue bei Koldingen, vereinfacht nur **Koldingen**
- **Klärteiche Lehrte, Weetzen, Groß Munzel:** Gebiete der ehemaligen Zuckerfabriks-Klärteiche, auch nur **Lehrte**, **Weetzen** oder **Groß Munzel**
- **Projektgebiet Sohrwiesen:** HVV-Projektgebiet am Hämelerwald, vereinfacht nur **Sohrwiesen**
- **Steinfeldsee:** Bestandteil des NSG „Alte Leine“
- Ehemalige **Klärteiche Rethen:** Bestandteil des NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“
- **WGG Ricklingen:** ehemaliges Wassergewinnungsgelände in Hannover-Ricklingen

Seltenheiten: Die Meldeliste der bei der **AKNB** zu dokumentierenden Arten wurde novelliert: Moorente, Seidenreiherr und Rotfußfalke wurden gestrichen. Von der **DAK** wurden Sichler, Triel, Doppelschnepfe, Eismöwe, Zitronenstelze, „Taugazilpzalp“ und Zwergammer übernommen und müssen künftig bei der AKNB eingereicht werden. Der Kuhreiherr blieb zum Leidwesen mancher unserer Beobachter in der Liste, was bei landesweiter Betrachtung des Auftretens dieser Art aber durchaus Sinn ergibt.

Erneut war im Spätherbst eine **Zwerggans** *Anser erythropus* bei uns zu Gast, eine **Steppenweihe** *Circus macrourus* war zuvor bei Hüpede entdeckt worden. Einzelne **Rotfußfalken** *Falco vespertinus* erschienen in der gleichen Gegend bereits ab August und nach drei Jahren kam wieder einmal eine **Dreizehenmöwe** *Rissa tridactyla* in den Raum Hannover, sie hielt sich aber nur kurz am Steinfeldsee auf.

Schwäne, Gänse, Enten, Säger

Singschwan *Cygnus cygnus*: Ein vermutlich geschwächter oder verletzter Jungvogel (K1) wurde am 21.11. auf einer Ackerfläche nahe des Flughafens gesichtet (v. Ramin). Vom 01. bis 15.12. zeigten sich mehrfach 1-2 adulte Vögel in der Südlichen Leineau, gelegentlich waren sie zwischen Höckerschwänen zu finden. An Silvester überflog dann noch ein Trupp aus 8 Ind. den Hämelerwald Richtung Nordwesten (Diederich, L. Petersen u. a.).

Höckerschwan *Cygnus olor*: Rund 120 Höckerschwäne hatten sich am 24.01. in der Feldmark bei Vardegötzen versammelt (Schumann).

Zwergschwan *Cygnus bewickii*: Dort im Raum Schulenburg Nord/Vardegötzen und später auch in Koldingen hielt sich im Zeitraum 20.01. bis 08.02. zusätzlich eine kleine Zwergschwanfamilie aus 2 ad. und einem Jungvogel (K2) auf (Risch, Schumann).



Zwergschwan *Cygnus bewickii* und Singschwan *Cygnus cygnus* im Größenvergleich, Meggerdorf SH 25.02.2017. Archivbild © Edda Grönhoff

Kanadagans *Branta canadensis*: Im September waren zeitweise bis zu 13 Ind. auf Koldinger Gewässern zu sehen (Risch).

Weißwangengans *Branta leucopsis*: Nachdem sich diese Art von Oktober bis Dezember nur vereinzelt in den Leineauen gezeigt hatte, konnte Lieber am 18.01. vom Schragesee in Wilkenburg einen Trupp aus etwa 15 Ind. melden.

Tundrasaatgans *Anser rossicus*: Am 16.10. trafen die ersten 25 Durchzügler und Überwinterer dieser Art in der Südlichen Leineau ein. Bis zum 30.11. war ihr Bestand auf rund 1500 Ind. angestiegen, nahm dann aber wieder stark ab (Risch, Denker u. a.).

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*: Möglicher Weise hatte sie den Anschluss an ihre Eltern verloren, denn nachdem eine junge Kurzschnabelgans am 17.10. wegen ihrer lauten Rufe am Himmel über Kolshorn aufgefallen war, schloss sie sich bald darauf einem kleinen Kranichtrupp an und flog mit diesem Richtung Südwesten davon (Gruber). Vom 04.11. bis 07.12. rasteten

bis zu 3 Ind. im Raum Harkenbleck-Koldingen-Jeinsen (Risch, Kneser).

(AKNB) Zwerggans *Anser erythropus*: Aus einem schwedischen Auswilderungsprojekt stammte ein beringtes Männchen, das am 30.11. und 08.12. in der Pattenser Feldmark abgelesen werden konnte. Aus der Rückmeldung war zu erfahren, dass dieser Vogel sich auch in den Niederlanden und in Belgien aufgehalten hatte (Risch).

Blässgans *Anser albifrons*: Unter den bis zu 2000 Blässgänsen, die schubweise ab dem 14.10. bei uns eintrafen, befanden sich ebenfalls einzelne markierte Individuen, die ihre farbigen Halsmanschetten oder Fußbringe unter anderem in den Niederlanden und in Litauen bekommen hatten (Denker, Risch u. a.). Bei Harkenbleck wurden die Gänse am 10.11. von einem schießwütigen Quadfahrer „vergrämt“!

Graugans *Anser anser*: Die Wasservogelzählung am 20.10. ergab einen Höchstbestand von 787 Graugänsen in Koldingen (Risch).

Nilgans *Alopochen aegyptiacus*: Die Art scheint als Rast- und Mauserplatz inzwischen den Wietzeseen in Isernhagen der Südlichen Leineau vorzuziehen: Hatten sich am 10.09. bereits rund 60 Ind. dort versammelt, so waren es am 27.11. ca. 165 Vögel. Zum Winter hin sank der Bestand rasch wieder, am 05.12. hielten sich nur noch rund 20 Nilgänse dort auf, gleichzeitig ästen aber z. B. 41 Ind. auf einem Acker im hannoverschen Stadtteil Isernhagen-Süd (Thye).



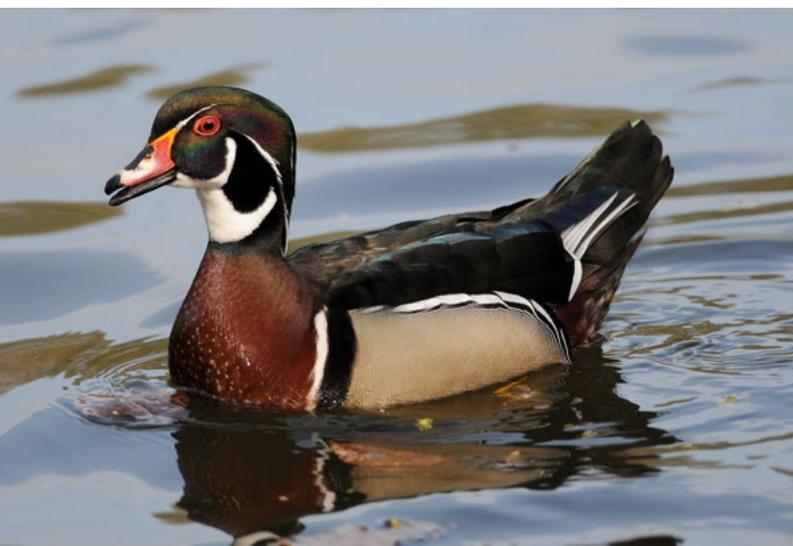
Tundrasaatgans *Anser rossicus*, Giften 23.04.2017. Archivbild © Matthias Risch

Brandgans *Tadorna tadorna*: Bis Ende August hielt sich in Lehrte noch ein Jungvogel auf, ebenso in Schliekum. Dort war am 17.08. auch ein 5-köpfiger Familienverband durchgeflogen (Busch, Risch).

Mandarinente *Aix galericulata*: Der größte beobachtete Wintertrupp der kleinen hannoverschen Restpopulation bestand am 19.01. im Lönspark aus 9 Ind. mit dem bekannten Ungleichgewicht der Geschlechter von 8 Männchen bei nur einem Weibchen. Tags darauf hielten sich 6 Ind. in Hainholz auf (Lieber, Franz), wovon 2 als Weibchen identifiziert wurden, denn zu allem Überfluss war eines der Weibchen „hahnenfedrig“. So wird eine Gefiedervariante bezeichnet, bei der typische Merkmale des männlichen Federkleides im weiblichen Gefieder erscheinen und diese dadurch wie Männchen aussehen lassen. Bei Singvögeln wurde diese Anomalie in älteren wissenschaftlichen Abhandlungen schon mehrfach beschrieben, wie Internet-Recherchen ergaben.

Das ungleiche Geschlechterverhältnis bei den hannoverschen Mandarinenten ist dennoch seit langem nicht mehr zu übersehen, was sich auch im Reproduktionserfolg widerspiegelt (vgl. z. B. Bericht im Heft 1/2019).

Brautente *Aix sponsa*: In dieses Bild passt auch die Tatsache, dass sich in Hannover ganz vereinzelt meist weibliche Brautenten aufhalten, seit 2007 wurden niemals mehr als 2 Ind. gleichzeitig beobachtet. Auch im Berichtszeitraum wurde nur einmal ein Männchen gemeldet. Mindestens zwei dieser Brautenten-Weibchen waren mit Mandarinerpeln verpaart. Solche Mischpaare zeigten sich vor allem am Annateich, im Tiergarten und in der Eilenriede (Franz, Lieber, Bexter u. a.).



Brauterpel *Aix sponsa*, Eichenpark Langenhagen
09.04.2011. Archivbild © Kristian Franz

Beide Arten stammen nicht aus Europa, die Brautente ist ursprünglich in Nordamerika beheimatet, die Mandarinente in Nordost-Asien. Als Ziergeflügel wurden sie jedoch schon früh nach Europa geholt.

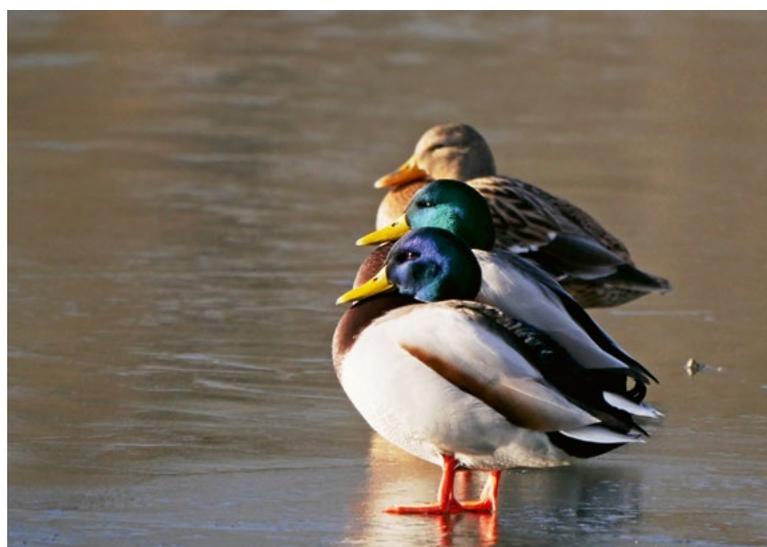
Schnatterente *Anas strepera*: Weiter ansteigende Herbst/Winterbestände lassen sich bei der Schnatterente beobachten,

mit rund 400 Ind. am 04.11. (Bexter) war erneut der Steinfeldsee das beliebteste Rastgewässer dieser Enten.

Pfeifente *Anas penelope (R/R)*: Die Art war diesmal nicht so stark vertreten wie im Vergleichszeitraum 2018, doch die Wasservogelzählung am 20.10. ergab in Koldingen immerhin einen Bestand von 103 Pfeifenten (Risch).

Krickente *Anas crecca (3/3)*: Im NSG „Alte Leine“ ermittelte Bräuning am 27.10. einen Maximalwert von 314 rastenden Krickenten.

Stockente *Anas platyrhynchos*: 138 Ind. im Oktober, 190 im November, 131 im Dezember und 88 im Januar sind Werte, die uns bei einer weit verbreiteten Art wie der Stockente aufhorchen lassen sollten! Risch hat diese Daten während der offiziellen Wasservogelzählungen in Koldingen ermittelt.



Stockenten *Anas platyrhynchos*, Hannover 21.01.2017.
Archivbild © Edda Grönhoff

Ende der 1990er Jahre und zu Beginn des neuen Jahrtausends wurden dort in den Wintermonaten noch regelmäßig vierstellige Bestandszahlen ermittelt, danach gingen diese kontinuierlich zurück (HVV-Zentraldatei).

Vor diesem Hintergrund sollte künftig verstärkt auf das Brutgeschehen geachtet werden, um aussagekräftiges Datenmaterial zum heimischen Bestand zu erhalten!

Spießente *Anas acuta (3/1)*: Vom 03.09. bis Jahresende zeigten sich nur selten 1-2 Ind. in der Leineaue vom Maschsee bis hinunter nach Schliekum (Risch, Dierken u. a.).

Knäkente *Anas querquedula (2/1)*: Dort rasteten im August auch bis zu 8 Knäkenten, in Lehrte waren Anfang September 3 Ind. (Risch, Gruber).

Löffelente *Anas clypeata (3/2)*: In Koldingen wurden am 18.10. als Höchstzahl 61 Ind. addiert (Risch).

Kolbenente *Netta rufina (-/R)*: Gegen Ende des Winters am 23.02. schwamm auf dem Großen Koldinger See kurzfristig ein Trupp aus 3 Männchen und 2 Weibchen (Risch, Bexter).

Moorente *Aythya nyroca* (1/0): Die Art wurde nun von der Meldeliste der AKNB gestrichen – zur Freude einiger hannoverscher Beobachter, denn Moorenten des Auswilderungsprojekts am Steinhuder Meer gehören inzwischen fest zu den alljährlich hier auftretenden Arten. So zeigte sich vom 11.09. bis zum 08.02. wieder ein Männchen unter anderem in Koldingen, in Harkenbleck und an der Wasserkunst in Limmer (Risch, Denker).

Tafelente *Aythya ferina*: 47 Ind. bedeuteten schon den Maximalwert der Saison, er wurde ebenfalls anlässlich einer Wasservogelzählung am 19.01. in Koldingen ermittelt (Risch).

Reiherente *Aythya fuligula*: Relativ stabil blieben die Werte dieser Art von Oktober bis Dezember bei den Zählungen in Koldingen, sie lagen stets bei etwa 320-360 Ind., erst ab Januar gingen sie wieder leicht zurück (Risch).

Eisente *Clangula hyemalis*: Vom 22. auf den 23.11. rastete kurz eine männliche Eisente auf dem Altwarmbüchener See (Körtge, Dierken u.a.). Der Vogel zeigte sich im hübschen Prachtkleid, welches im trüben Novemberlicht leider kaum zur Geltung kam.

Samtente *Melanitta fusca*: Vom 04. bis 11.12. hielten sich auf dem Maschsee 2-3 weibchenfarbene Samtente auf und erfreuten die Beobachter (Dierken, Bexter u.a.)

Schellente *Bucephala clangula*: 52 Ind. schwammen am 08.12. auf den Teichen des NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ (Risch).

Zwergsäger *Mergus albellus*: Am 31.10. wurde ein erstes Weibchen in Koldingen entdeckt, wo der Winterbestand bis zum 19.01. auf 55 Ind. anwuchs (Lange, Risch).

Gänsesäger *Mergus merganser* (V/R): Anfang September kehrten auch die ersten Gänsesäger in die Südliche Leineaue



Die im Vergleich zu den Stockenten deutlich kleinere Eisente *Clangula hyemalis* (♂) verschlief ihren Foto-termin leider, Altwarmbüchener See 23.11.2018.

Foto © Konrad Thye



Zwei der Samtente *Melanitta fusca* auf dem Maschsee am 04.12.2018.

Foto © Heiner Dierken

zurück. Bis zum Jahresende hatte sich in Koldingen ein Rastbestand aus 128 Ind. aufgebaut (Risch). Ein Tipp für Einsteiger: Wer nicht unbedingt bis Koldingen fahren möchte, kann sich diese Vögel mit etwas Glück und aus guter Distanz auch im Georgengarten anschauen, wo sie im Winter gern in kleinen Trupps auf der Graft schwimmen (Denker u. a.).

Mittelsäger *Mergus serrator* (-JR): Am 01.11. war in Koldingen auch ein Mittelsägerpaar zu Gast, am 11.11. schwamm dort nur noch 1 ♀ Ind. (W.+ W. Jäger, Bexter u. a.).

Rebhuhn bis Seetaucher

Rebhuhn *Perdix perdix* (2/2): In den Herbst- und Wintermonaten wurden Rebhühner nur an wenigen, dafür teils wichtigen Orten gesehen, wie z. B. 9 Ind. am 22.12. im neuen Projektgebiet an der Möseke (Böhm). Die Stärke eines Trupps auf dem Kronsberg Ende September war mit 18 Ind. sehr beachtlich (Franz) und bei Hüpede konnte Risch zuvor eine Familie aus 10 Ind. notieren. In der Feldmark von Ingeln-Oesselse hatte sich außerdem ein Trupp aus 7 Ind. aufgehalten (Böhm).

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* (-IV): Die Wasservogelzählung im Oktober ergab einen Höchstwert von 20 Ind. für das NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ (Risch). Überwinterer waren einzeln oder in kleinen Trupps etwa im Georgengarten, im Lönsparck und an diversen Fließgewässern anzutreffen (Dierken, Franz u. a.).

Haubentaucher *Podiceps cristatus*: Die meisten Haubentaucher konzentrierten sich mit 61 Ind. am 15.12. auf dem Großen Koldinger See (Risch).

Rothalstaucher *Podiceps grisegena* (-3): Im Brutgebiet in Lehrte wurde letztmalig am 26.08. ein Rothalstaucher gesehen.

Einen Monat später am 27.09. rastete ein Durchzügler auf dem Maschsee, beide waren Jungvögel (Lieber, Dierken).

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*: Ein Trupp aus 4 Ind. rastete am 07.09. auf dem Wietzensee in Isernhagen (Thye).

Sternaucher *Gavia stellata*: Nur kurz konnte an Silvester ein Sterntaucher den Altwarmbüchener See als Rastplatz nutzen, bevor er von einem Ruderbootfahrer verschucht wurde (Denker).

Prachttaucher *Gavia arctica*: Zuvor am 28.10. war auf dem Maschsee ein Prachttaucher ebenfalls nur zu einer kurzen Rast eingefallen (Bräuning).

Kormoran, Reiher, Störche

Kormoran *Phalacrocorax carbo*: Ihr Bestandshoch erreichte die Art bei uns mit 293 Ind. am 10.11. in Koldingen (Risch).

(AKNB) Kuhreiher *Bubulcus ibis*: Auch ohne entsprechende Flugrichtungen hätte man den Kuhreiher, die sich vereinzelt von August bis November (Steinmetz, Dierken u. a.) meist in der Südlichen Leineaue und über westlichen Stadtteilen zeigten, nichts anderes als eine Herkunft aus dem hiesigen Zoo bescheinigen können: Solange die Vögel nicht farbberingt werden, läßt sich daran auch nichts ändern. Das ist bedauerlich, denn 2018 hat es laut *ornitho.de* z. B. in Süddeutschland und Hessen, in NRW, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein mindestens 138 Kuhreiher-Meldungen gegeben.

Durch die freifliegenden Zoovögel wird leider verhindert, dass Wildvögel in und um Hannover als solche erkannt werden. Nicht nur im Hinblick auf klimabedingte Veränderungen gehen der Wissenschaft hier unter Umständen wichtige Erkennt-



Sterntaucher *Gavia stellata* (K1), Helgoland 18.10.2017.

Archivbild © Konrad Thye

nisse verloren. Weil Gefangenschaftshaltung von Wildtieren in Deutschland zunehmend in die Kritik gerät, ist es kaum noch nachzuvollziehen, dass der Zoo Hannover bei dieser starren Haltung bleibt.

Silberreiher *Casmerodius albus*: Die offizielle Wasservogelzählung am 10.11. ergab einen Höchstwert von 110 Silberreihern allein im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ (Risch). Einzelvögel und kleine Trupps ließen sich an zahlreichen weiteren Orten beobachten.

Graureiher *Ardea cinerea (-IV)*: Nur 36 Ind. als Maximalwert des gesamten Berichtszeitraums, ermittelt am 02.02. am Steinfeldsee (Steinmetz), könnten auf allgemein sinkende Bestände des Graureihers zurückzuführen sein.

Schwarzstorch *Ciconia nigra (-I/2)*: Drei Beobachtungen von 1-2 Ind. am 22. und 27.07. aus der Südlichen Leineaue sowie am 06.08. von den Klärteichen Lehrte fielen phänologisch noch in die Endphase der Brutzeit und dürften umherstreifende Vögel betroffen haben (Lieber, Steinmetz, Busch). Klar als Wegzügler einzustufen war hingegen ein Schwarzstorch, der am 14.09. hoch über Hannover-Bornum entdeckt wurde (Dierken).

Weißstorch *Ciconia ciconia (3/3)*: An den Klärteichen Groß Munzel versammelte sich Anfang August 2018 ein großer Trupp, der am 03.08. aus maximal 37 Ind. bestand (Jacobs). Überwinterungen gab es in unserer Gegend offenbar nicht, doch am 10.02. wurde bereits wieder ein Nahrung suchender Weißstorch aus dem Lönspark gemeldet (Lieber).

Greifvögel

Fischadler *Pandion haliaetus (3/2)*: Letzte Wegzügler flogen am 29.09. und 03.10. über den Maschsee, den Hemminger

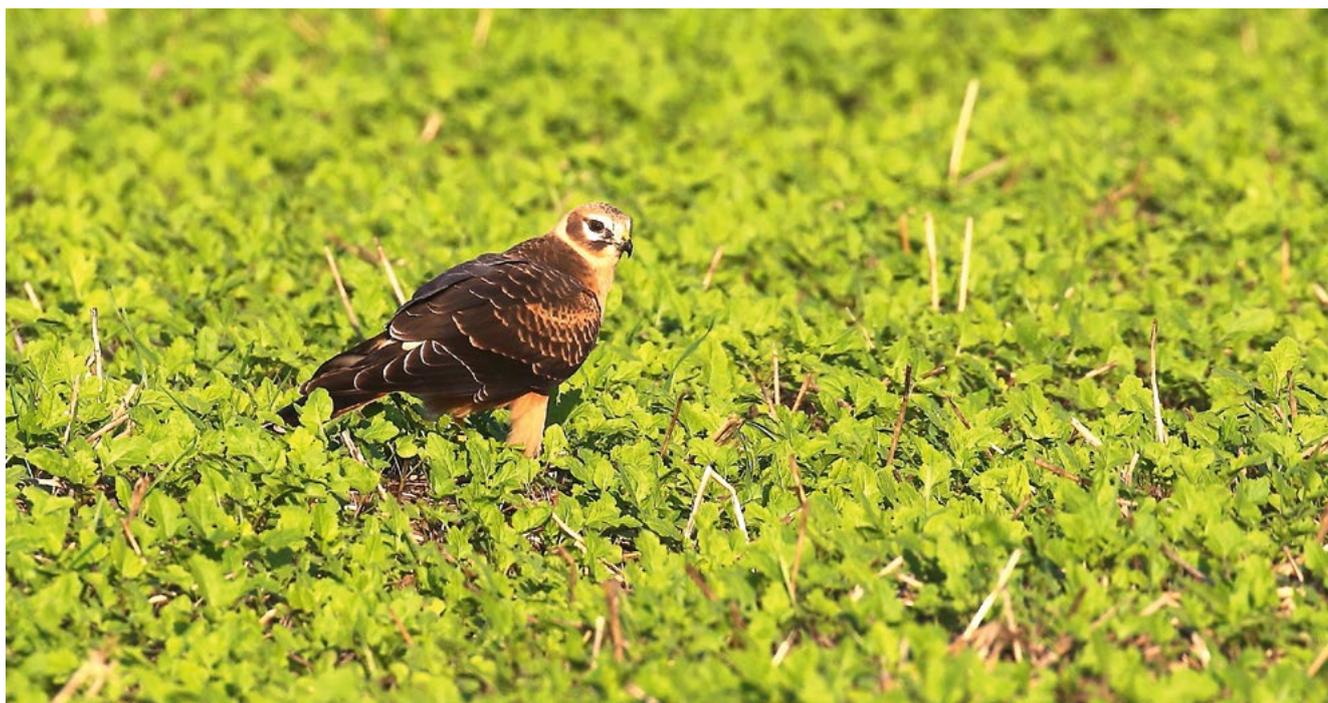


Weißstorch *Ciconia ciconia* mit Beute und mit einem Ring der Vogelwarte Wilhelmshaven, NSG „Alte Leine“ 18.07.2018. Foto © Thorsten Prahl

Unionsee sowie über Hannover-Bult Richtung Süden ins Winterquartier (Steinmetz, Dierken u. a.).

Wespenbussard *Pernis apivorus (3/3)*: Ein größerer Trupp aus 16 Ind. schraubte sich am 26.08. über dem WGG Ricklingen in die Höhe, um anschließend Richtung Westen abzuziehen (Risch). Vom 01. bis 11.09. überflogen dann noch bis zu 4 Ind. Hannover-Döhren und die Südstadt (Dierken).

(AKNB) Steppenweihe *Circus macrourus*: Westlich von Hüpede entdeckte Körtge am 12.09. eine Steppenweihe (K1), die bis zum 15. noch von weiteren Beobachtern gesehen wurde (Risch, Rotzoll u. a.).



Steppenweihe *Circus macrourus* (K1), Kemmer Feldmark 30.10.2015.

Archivbild © Gerd Rotzoll

Beobachtungen der Art haben in Niedersachsen deutlich zugenommen, im HVV-Gebiet ist dies die 6. Sichtung seit 2006, mit erkennbarer Steigerung während der letzten fünf Jahre.

Kornweihe *Circus cyaneus* (1/1): Vereinzelt wurden zwischen dem 05.10. und dem 02.01. am Langenhagener SPARC-Gebiet, im Bissendorfer Moor, bei Pattensen, Dolgen und Ramhorst sowie am Altwarmbüchener Moor durchziehende Kornweihen gesehen (Thye, Fietz, Nielsen u. a.).

Wiesenweihe *Circus pygargus* (2/2): Eine junge Wiesenweihe konnte am 16.08. südwärts ziehend über Hannover-Waldhausen beobachtet werden (Dierken).

Rohrweihe *Circus aeruginosus* (-/IV): Am 26.09. ließ sich die letzte abziehende Rohrweihe über Hannover-Bult feststellen (Dierken).

Habicht *Accipiter gentilis* (-/IV): Eine höchst interessante Entdeckung machte Dierken bei einem ♂ Habicht im WGG Ricklingen: Bereits im Februar 2016 war ihm bei der Durchsicht seiner Fotos aufgefallen, dass das linke Auge dieses Vogels möglicher Weise verletzt war oder vielleicht sogar fehlte! Der Habicht war dadurch gut wiedererkennbar und konnte seitdem mehrfach (ausgenommen 2017) im WGG beobachtet und gelegentlich auch fotografiert werden, wobei auf älteren Fotos zunächst nicht klar ersichtlich wurde, ob der Vogel sein linkes Auge einfach nur zukniff.



Auf diesem Bild ist die eingeschränkte Sehfähigkeit des Habichts *Accipiter gentilis* zu erkennen, Ricklingen 12.02.2019. Foto © Heiner Dierken

Diese Beobachtung dürfte äußerst ungewöhnlich sein, denn die Prognose für freilebende Greifvögel und Eulen, die eine ein- oder beidseitige Blindheit aufweisen, ist meist sehr ungünstig [SCHUNKE 2017]. Zwar treten Augenverletzungen bei Greifvögeln und vor allem bei Eulen häufig auf [HEGEMANN et al. 2008]. Die Überlebenschance von Vögeln mit eingeschränkter Sehfähigkeit

wird aber bezweifelt. Und weil das erfolgreiche Überleben in der Natur nur selten bestätigt werden kann, wird die Freilassung eines „gesund gepflegten“ Vogels üblicher Weise abgelehnt.

Umso erstaunlicher ist es, dass dieser Habicht es schon bis ins 5. Kalenderjahr geschafft hat, denn erstmals war er im November 2015 im WGG entdeckt worden!

Sperber *Accipiter nisus*: Ein Sperberweibchen war am 05.12.2018 in Isernhagen so sehr auf die Jagd konzentriert, dass es seinen Beobachter völlig ignorierte und sich nicht im geringsten daran störte, aus kürzester Distanz von nur etwa 4 Metern (!) fotografiert zu werden: Der Vogel stand auf einer alten und sehr dicht gewachsenen Grundstückshecke und startete immer wieder gebannt nach unten auf eine kleine Schar Haussperlinge, die darin Schutz vor ihm gesucht hatte. Die Sperlinge schienen eigentlich zum Greifen nah, waren aber im dichten Gewirr der gestutzten Hecke unerreichbar für den Sperber.

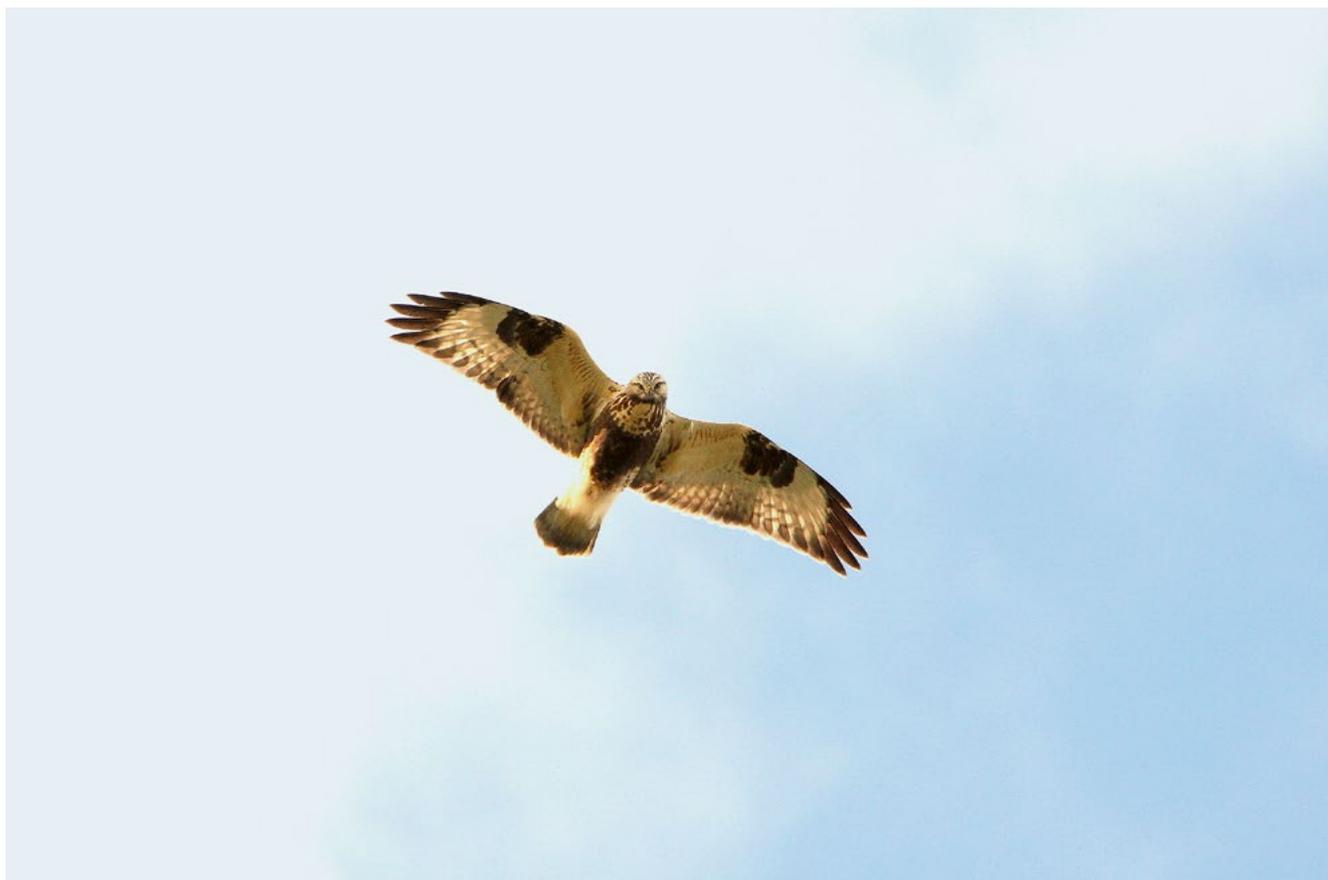


Gebannt startete der Sperber *Accipiter nisus* (♀) in die Hecke, in der sich die Sperlinge verstecken, Isernhagen 05.12.2018. Foto © Konrad Thye

Die cleveren Spatzen erwiesen sich als ziemlich nervenstark und blieben selbst dann noch in der Hecke sitzen, als der Greifvogel mehrmals versuchte sich hineinzuzwängen. Dann zogen sie sich lediglich ein Stück tiefer zurück, als wüssten sie, dass er ihnen nicht folgen konnte. Lediglich ihre anschwellenden Rufe deuteten auf die Angst hin, von der sie jedesmal erfasst wurden.

Nach etwa 15 Minuten gab der Sperber scheinbar auf, änderte aber nur seine Taktik und flog auf eine Dachrinne, um von erhöhter Position weiterhin die Szenerie zu beobachten. Die Sperlinge fielen auf diesen Trick nicht herein und blieben in ihrem sicheren Versteck. Das war dem Sperber irgendwann zuviel und er flog endgültig ab (Thye).

Rotmilan *Milvus milvus* (V/2): Im September wurden aus dem NSG „Alte Leine“ mehrfach Trupps aus 10 bis maximal 19 Ind. gemeldet (Bräuning, Steinmetz u. a.), der letzte Wegzügler konnte am 08.12. während der Wasservogelzählung in Kol-



Raufußbussard *Buteo lagopus* (K1), Helgoland 28.10.2018.

Foto © Matthias Risch

dingen notiert werden (Risch). Überwinterer waren bei uns diesmal nicht festzustellen.

Schwarzmilan *Milvus migrans*: Wie üblich wurden nur wenige wegziehende Schwarzmilane bei uns gesehen, nahezu ausschließlich über der Südlichen Leineaue. Am 02.09. überflogen auch die letzten 2 Ind. das dortige NSG „Alte Leine“ (Steinmetz).

Seeadler *Haliaeetus albicilla* (2/2): Bis Ende Oktober ließen sich noch regelmäßig 1-2 Ind. in der Südlichen Leineaue beobachten, vereinzelt gelangen auch Sichtungen über der Oststadt und dem Kronsberg. Von November bis Ende Januar blieben Meldungen aus, ehe sich am 29.01. über Hannover-Oberricklingen wieder ein Seeadler zeigte (Lieber, Schumann, Dierken u. a.).

Raufußbussard *Buteo lagopus*: Im Norden unseres Beobachtungsgebietes zeigten sich zweimal in der Saison Raufußbussarde: Am 20.10. hielt sich ein Vogel (K1) im Bissendorfer Moor auf und am 21.11. wurde ein weiterer in den nördlichen Flughafenviesen entdeckt (Fietz, Then-Bergh, v. Ramin).

Merlin *Falco columbarius*: Im September konnten dreimal durchziehende Merline bei uns beobachtet werden: Zunächst war am 18. einer in der Pattenser Feldmark, der nächste überflog am 24. den Stadtteil Bult und am 29. rastete ein Vogel auf einem frisch bearbeiteten Acker bei Koldingen (Risch, Dierken).

(AKNB) Rotfußfalke *Falco vespertinus*: Am 27. und 28.08. und vom 07. bis 17.09. hielt sich im Raum Pattensen/Hüpede jeweils ein junger Rotfußfalke (K1) auf. Dabei konnten die unter-

schiedlichen Jagdstrategien dieser Falkenart beobachtet werden: Am Boden wurden Käfer, in der Luft Insekten erbeutet. Einem Turmfalke wurde außerdem ein Teil seiner Beute abgejagt (Gruber, Rotzoll, Risch). [Foto siehe S. 18]

Baumfalke *Falco subbuteo* (3/3): Der letzte junge Baumfalke verließ am 14.09. sein Brutgebiet in Isernhagen (Thye).

Wanderfalke *Falco peregrinus* (2/3): Die Art wurde im Berichtszeitraum außerhalb der Stadt mindestens genauso häufig beobachtet wie in Hannover selbst. Mit Beginn der Balz im Januar/Februar änderte sich dies üblicherweise wieder (Fietz, Then-Bergh, Kaune u. v. a.).

Kranich und Rallen

Kranich *Grus grus*: Unsere Freunde vom NABU Langenhagen konnten am 29.07. einen Brutnachweis nachmelden, der erstmals nicht im bekannten Brutgebiet Bissendorfer Moor stattgefunden hatte, sondern deutlich weiter südlich im Randbereich des Forstes Kananohe. Das Paar führte dort 2 nichtflügge Jungvögel (Stankewitz).

Der Wegzug 2018 setzte diesmal am 14.10. ein, Dierken konnte an diesem Tag 31 Ind. über der Südstadt Richtung Westen fliegen sehen, Lieber sah in Koldingen 4 weitere Ind. südwärts ziehen. Den ganzen Oktober hindurch folgten noch zahlreiche weitere Meldungen zu abziehenden Kranichen, im November ebden diese dann rasch ab und am 18.11. überflogen die letzten Vögel



Am Boden ist ein junger Rotfußfalke *Falco vespertinus* manchmal schwer zu entdecken, Isernhagen 18.09.2014.

Archivbild © Konrad Thye

den Raum Hannover (Lieber, Jäger, Diederich u.v.a.). Wie seit Jahren üblich setzten sich die Zugformationen aus zahlreichen kleineren Trupps zusammen, die größte Einzelformation aus ca. 100 Ind. hatte Steinmetz am 19.10. über Wilkenburg gezählt. Winterfeststellungen blieben diesmal aus.

Wasserralle *Rallus aquaticus* (V/3): Vom Steinfeldsee, aus dem WGG Ricklingen und von den ehemaligen Klärteichen Rethen liegen vereinzelte Winterbeobachtungen vor (Dierken, Risch).

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* (3/2): In der Zeit vom 29.07. bis zum 26.08. ließen sich in Lehrte und Rethen gelegentlich einzelne Tüpfelsumpfhühner beobachten (Busch, Kellner, Rotzoll u. a.).

Teichhuhn *Gallinula chloropus* (VI-): Der Georgengarten ist offenbar ein beliebtes Winterquartier, bis zu 30 Teichhühner hielten sich im Januar dort auf (Denker).

Blässhuhn *Fulica atra*: Ihren höchsten Bestand erreichten die Blässhühner am 08.12. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“, wo Risch bei der Wasservogelzählung auf 448 Ind. kam. Bis zur Februarzählung war dieser Bestand auf 170 Ind. gesunken.

Limikolen

Austernfischer *Hematopus ostralegus*: Letztmalig festgestellt am 28.08., als 2 Vögel rufend die Südstadt überflogen (Dierken).

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*: Ein Vogel im Prachtkleid rastete vom 26. auf den 27.08. in der Feldmark südwestlich von Koldingen (Rotzoll, Risch).

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* (1/1): Nur ein einziger Goldregenpfeifer durchquerte diesmal auf dem Wegzug den Raum Hannover, er überflog am 17.11. ebenfalls die Koldinger Feldmark (Risch).

Kiebitz *Vanellus vanellus* (2/3): Der allgemeine Rückgang dieser Art läßt sich erneut auch an den wenigen Meldungen zu rastenden Durchzüglern ablesen: Im August hatten sich maximal 62 Ind. an den Klärteichen Groß Munzel versammelt, im Oktober/November wurden nur noch kleinere Rasttrupps gesichtet, 14-20 Ind. z. B. in Isernhagen (Jacobs, Thye, Lange). Rund 265 überfliegende Kiebitze am 30.10. in Oberricklingen stellten vor diesem Hintergrund schon eine besondere Ausnahme dar (Dierken). Ein letzter Vogel wurde schließlich am 15.12. am Steinfeldsee gesehen (Risch).



Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* in der Morgensonne, Langenhagen 20.09.2012.

Archivbild © Konrad Thye

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* (-/3): Die letzte Beobachtung erfolgte am 27.08. mit 3 Ind. an den Klärteichen Groß Munzel (Jacobs).

Großer Brachvogel *Numenius arquata* (1/2): Am 03.08. rasteten einmalig 4 Ind. in Weetzen, ein Einzelvogel überflog Rethen am 15.08. (Plötz, Risch).

Waldschnepfe *Scolopax rusticola* (V/V): Nur am 29.10. ließ sich eine Waldschnepfe über Hannover-Bischofshol in nördliche (!) Richtung fliegend beobachten (Bexter).

Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*: Vom Ufer des Wietzesees in Isernhagen flog am 14.09. eine Zwergschnepfe auf. Es war die einzige des Wegzuges (Thye).

Bekassine *Gallinago gallinago* (1/1): Diese Art erschien von August bis November in fast allen unseren Feuchtgebieten: In Lehrte rasteten Mitte September bis zu 25 Vögel, in Groß Munzel waren bereits im August maximal 19 Ind. gezählt worden. In der Südlichen Leineaue blieben die Truppgrößen stets im einstelligen Bereich. Dort wurde am 18.11. die letzte Bekassine gesichtet (Busch, Jacobs, Risch u.v.a.).

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* (2/1): In Schliekum konnten am 18.08. 17 Ind. gezählt werden, die Letztbeobachtung eines Vogels gelang am 05.10. in Isernhagen am Wietzensee (Risch, Thye).

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*: Nur in Lehrte rasteten 1-2 Ind. in der zweiten Augushälfte (Busch, Lieber). [Foto siehe S. 20]

Rotschenkel *Tringa totanus* (3/2): In Groß Munzel verweilte 1 Vogel am 02.07. (Jacobs), in Schliekum ein weiterer vom 01. bis 03.09. (Risch). Wilkenburg überflog dann noch ein Rotschenkel am 11.09. (Steinmetz).

Grünschenkel *Tringa nebularia*: Von den Klärteichen Lehrte meldete Busch am 27.08. insgesamt 13 Ind., 8 davon überflogen das Gebiet allerdings nur. In den anderen Feuchtgebieten war die Art auf dem Wegzug deutlich schwächer vertreten, die meisten Beobachter bekamen nur Einzelvögel zu sehen. Der letzte Grünschenkel stand am 19.10. am Schliekumer Teich (Risch).

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*: Schon während der frühen Durchzugsphase wurde am 25.06. in Groß Munzel ein Maximum aus 19 Ind. gezählt (Jacobs). Danach erschien die Art



Dieser Dunkle Wasserläufer *Tringa erythropus* mausert vom Pracht- ins Schlichtkleid, Beltringharder Koog 27.07.2018.

Foto © Matthias Risch

zwar regelmäßig und durchgängig bis zum Jahresende, aber in deutlich geringeren Trupfgrößen aus bis zu 5 Vögeln an zahlreichen Still- und Fließgewässern. 2-3 Ind. überwinterten offenbar in Koldingen, sie wurden mehrfach von Dezember bis Ende Februar dort gesehen (Risch u. a.).

Bruchwasserläufer *Tringa glareola* (1/1): Auch bei dieser Art wurde in Groß Munzel bereits Ende Juni ein Maximum aus 11 Ind. ermittelt. Die Letztbeobachtung eines Ind. erfolgte am 23.08. in Lehrte (Jacobs, Busch).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina* (2/1): Ein erster Vogel rastete am 24.08. am Isernhagener Wietzensee (Thye). Die Südliche Leineaue wurde vom 04. bis 20.10. ebenfalls nur von einzelnen Ind. besucht, während sich am 18.10. an den Klärteichen Lehrte 2 Ind. eingefunden hatten (Risch, Gruber).

Möwen bis Eulen

(AKNB) Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla*: Für etwa 15 Minuten konnte Bräuning am 24.11. eine rastende Dreizehenmöwe (K1) am Steinfeldsee beobachten, bevor sie in nördliche Richtung davonflog.

Seit 1990 war dies die siebente Feststellung der Art im Raum Hannover, fünf davon fielen in die berühmten „Möwenjahre“ 1991 bis 1995, während der sich die Vögel vorwiegend im Umfeld der Zentraldeponie und auf dem Altwarmbüchener See aufhielten. Dann dauerte es 20 Jahre, ehe im Februar

2015 wieder eine Dreizehenmöwe ihren Weg nach Hannover fand – als bisher einziger Altvogel.

Lachmöwe *Larus ridibundus*: Bis zu 1500 Lachmöwen nutzten den Maschsee in Hannover zeitweise als Rast- und Komfortgewässer. Sowohl im Dezember als auch im Februar wurde dieser Spitzenwert dort ermittelt (Dierken).

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*: Seit dem 30.11. konnte auf dem Mittellandkanal in Misburg wieder die inzwischen recht bekannte Schwarzkopfmöwe beobachtet werden, die nunmehr ihren fünften Winter in der Landeshauptstadt verbrachte, wohl nicht zuletzt wegen der regelmäßigen Fütterungen durch Passanten. Bis zum 15.02.2019 war sie mehrfach in Misburg und auf dem Maschsee zu finden, bevor sie wieder aus Hannover verschwand (Gruber, Bexter, Thye u.v.a.). Da Schwarzkopfmöwen ein beachtliches Alter erreichen können, darf man gespannt sein, wie lange dieser Vogel noch sein Winterquartier in Hannover beziehen wird: Das Durchschnittsalter der Art wird zwar „nur“ mit 6 Jahren angegeben, doch der älteste bekannt gewordene Ringvogel ist stolze 15 Jahre alt geworden (BAUER et al. 2005).

Sturmmöwe *Larus canus*: Etwa 540 Ind. bildeten am 18.01. den höchsten Rastbestand des Winters auf dem Maschsee (Dierken).

Mantelmöwe *Larus marinus*: Ein Altvogel überwinterte vom 28.10. bis 18.01. in Hannover und zeigte sich ebenfalls regelmäßig auf dem Maschsee (Dierken).

Silbermöwe *Larus argentatus*: Auf einem Acker bei Vörie konnte Franz am 25.09. einen Schwarm aus rund 100 Ind. identifizieren, lediglich 6 immat. Ind. waren darunter.

Maximal 70 Silbermöwen nutzten in der Saison den Maschsee, Bexter ermittelte im Januar diesen Wert.

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*: Ab August war durchgehend ein Altvogel auf dem Maschsee zu sehen, erst ab November kam gelegentlich ein Jungvogel (K1) dazu (Dierken, Diederich u. a.).

Steppenmöwe *Larus cachinnans*: Auf etwa 50 Ind. schätzte Dierken im Dezember den größten Steppenmöwentrupp auf dem Maschsee. Mehrere Beobachter konnten während des Berichtszeitraumes wieder einzelne beringte oder mit Flügelmarken versehene Ind. aus Brandenburg und Polen ablesen (Rotzoll, Schumann u. a.). [Foto siehe S. 22]

Heringsmöwe *Larus fuscus*: Diese Möwenart bevorzugte auf dem Wegzug den Schliekumer Teich, wo bis zu 22 Ind. rasteten, während auf dem Maschsee nur etwa die Hälfte gezählt wurde (Risch, Dierken). Ein Jungvogel überwinterte hier.

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger (111)*: Nach einzelnen Ind., die bereits im Juli aus Groß Munzel gemeldet worden waren (Jacobs), erschienen Ende August 4 Vögel am Maschsee, 6 am Schliekumer Teich und 3 am Wietzese in Isernhagen. Bis zum 19. September ließen sich 2-3 Trauerseeschwalben (K1) dann noch durchgehend am Maschsee beobachten (Risch, Dierken, Thye u. a.).



Hohltaubentrupp *Columba oenas* bei der Nahrungssuche, Burgwedel 09.07.2018.

Foto © Konrad Thye

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*: Am 21.10. flog die einzige Küstenseeschwalbe (K1) der Saison über Koldinger Gewässern (Risch, Körtge).

Hohltaube *Columba oenas*: Im September und Oktober konnten im Bereich Brinksoot, Gaim und Hannover-Bult Trupps aus jeweils 11 Ind. gesichtet werden (Kneser, Schumann, Dierken). Am 31.01. waren im Tiergarten bereits erste Balzrufe zu hören, am 04.02. auch in der Eilenriede (Herrmann, Lieber).



Die Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* am letzten Tag ihres Winteraufenthalts in Hannover am 15.02.2019.

Foto © Konrad Thye



Sportlich interessierte Steppenmöwe *Larus cachinnans* (K1) mit Mittelmeermöwe *Larus michahellis* (ad.), Hannover 15.08.2018.

Foto © Heiner Dierken

Türkentaube *Streptopelia decaocto*: Den größten Trupp aus 14 Ind. meldete Steinmetz am 10.09. aus Wilkenburg.

Kuckuck *Cuculus canorus* (V13): Risch konnte den letzten abziehenden Kuckuck am 01.08. in der Feldmark von Pattensen notieren.

Waldohreule *Asio otus* (-IV): Ein Schlafplatz in Laatzen war von November bis Februar mit bis zu 7 Ind. besetzt, während in Pattensen zwischenzeitlich ein alter Schlafbaum gefällt worden war (Risch, Bexter).

In Isernhagen war eine Waldohreule bereits im September an der ICE-Strecke Hannover-Celle zu Tode gekommen. Vermutlich hatte der starke Luftzug eines vorbeirasenden Zuges die Eule erfasst und an inneren Verletzungen sterben lassen, denn äußerlich war an ihrem Körper außer einem zerzausten Federkleid nichts weiter zu sehen (Thye).

Waldkauz *Strix aluco* (-IV): Nicht nur rufende Ind., sondern auch ruhende Vögel in Tageseinständen wurden im Berichtszeitraum gefunden: Regelmäßig etwa im WGG Ricklingen, im Tiergarten und in der Eilenriede, aber z. B. auch in Wilkenburg und in einem Privatgarten in Hannover-Linden (Dierken, Franz, Sauerzapfe u. a.).



Die verunglückte Waldohreule *Asio otus*, Isernhagen 19.09.2018.

Foto © Konrad Thye

Mauersegler bis Spechte

Mauersegler *Apus apus*: Letztmalig wurde ein wegziehender Mauersegler am 10.09. in Wilkenburg gesehen (Steinmetz).

Eisvogel *Alcedo atthis* (-IV): Auch in den klassischen Wintermonaten gingen wieder zahlreiche Eisvogelmeldungen ein. Außer in der gesamten Leineau von Stöcken bis hinunter

nach Ruthe hielten sich die Vögel gern in den Herrenhäuser Gärten, am Annateich und an der Wietze zwischen Langenhagen und Isernhagen auf (Lieber, Schumann, Denker u.v.a.).

Wendehals *Jynx torquilla* (2/1): Aus den Wülfeler Wiesen wurde am 05.08. ein Durchzügler per ornitho.de gemeldet (Schneider), am 18.08. erschien ein weiterer in Lehrte (Busch) und am 10.09. setzte der letzte Wendehals nach kurzer Rast in Isernhagen seine Reise ins afrikanische Winterquartier fort (Thye).

Grauspecht *Picus canus* (2/2): Einen weiblichen Vogel meldete Gruber am 09.10. aus Klein-Kolshorn. Im Januar und Februar wurden dann vermehrt wieder Grauspechtaktivitäten im NSG „Alte Leine“ festgestellt (Denker, Bexter, K. Herrmann u. a.).



Grauspecht *Picus canus*, Laatzten 31.03.2016.

Archivbild © Heiner Dierken

Grünspecht *Picus viridis*: Während des gesamten Berichtszeitraumes eine der am häufigsten gemeldeten Spechtarten, mit der man inzwischen überall im HVV-Gebiet rechnen kann (Kneser, Lange, Franz u.v.a.). Bis 2007 war der Grünspecht noch Dauerkandidat in der Roten Liste Niedersachsens.

Schwarzspecht *Dryocopus martius*: Während aus dem September nur eine Meldung vorliegt, nahmen diese ab Oktober wieder zu, weil vor allem die Männchen durch ihre Flugrufe auf sich aufmerksam machten. Schon bald setzte bei geeigneter Witterung in den Wäldern die Balz ein, im Februar waren die ersten frisch bearbeiteten Höhlen zu finden (Franz, Diederich, Nielsen u.v.a.).

Mittelspecht *Dendrocopus medius*: Auch Mittelspechte ließen sich im Berichtszeitraum wieder recht häufig beobachten, allein im Tiergarten konnte Franz am 17.02. ohne Einsatz einer Klangattrappe 10 balzende Ind. lokalisieren!

Kleinspecht *Dryobates minor* (VIV): Ein Schwerpunkt für Kleinspechtbeobachtungen war erneut das Ricklinger

WGG, einzelne Sichtungen gelangen zudem in der Seelhorst, in den Leineauen und im Forst Kananohe (Schumann, Dierken, Thye u. a.).

Singvögel

Pirol *Oriolus oriolus* (V/3): Lieber meldete den letzten Pirol des Jahres am 29.07. aus dem WGG Ricklingen.

Neuntöter *Lanius collurio* (-/3): Der letzte Neuntöter war diesmal ein Weibchen, das am 19.09. eine Rast im Langenhamgener SPARC-Gebiet eingelegt hatte (Thye).

Raubwürger *Lanius excubitor* (1/1): Der erste Wegzügler traf am 16.10. in Lehrte ein, wo er bis zum 04.11. noch mehrmals gesehen wurde (Dierken, Diederich u. a.). Auf dem Kronsberg zeigte sich am 09.11. ebenfalls ein Raubwürger (Schumann). Zuvor am 20.10. hatten sich 2 Ind. im Bissendorfer Moor aufgehalten (Fietz, Then-Bergh), am 07.11. 2 weitere in Isernhagen. Einer der Vögel überwinterte dort bis zum 26.02. (Thye).

Dohle *Coloeus monedula*: Im Berichtszeitraum wurden gelegentlich Trupps aus 100-150 Ind. gesehen, am 04.11. z. B. am Maschsee, am 05.12. in Isernhagen und am 08.02. in Hannover-Mitte (Dierken, Thye, Lieber).

Saatkrähe *Corvus frugilegus*: Wie meistens waren die oben erwähnten Dohlen mit anderen Rabenvögeln vergesellschaftet, so überflogen sie am 04.11. mit etwa 300 Saatkrähen den Maschsee, weitere 300 begleiteten ihre kleineren Verwandten auch am 08.02. in Hannover-Mitte (Dierken, Lieber). Auf rund 350 Ind. hatte Risch zuvor am 15.12. einen Saatkrähen-schwarm in der Feldmark von Reden geschätzt.

Kolkrabe *Corvus corax*: Anfang September fiel den Beobachtern im NSG „Alte Leine“ ein umherstreifender Kolkrabentrupp auf, der – wie sich bald herausstellte – dort einen Kadaver entdeckt hatte: Bis zu 24 Vögel versammelten sich an dieser lukrativen Eiweißquelle, Bräuning ermittelte am 08.09. die genaue Trupfstärke.

Blaumeise *Parus caeruleus*: Ein Ansammlung aus etwa 30 Ind. ist selbst bei dieser häufigen Art kein alltäglicher Anblick. Dierken sah die Vögel am 05.11. im WGG Ricklingen, wo sich die Nahrung suchenden Blaumeisen als Gruppe von Baum zu Baum fortbewegten.

Haubenmeise *Parus cristatus*: Nur sehr wenige Meldungen betrafen diese Art, lediglich im August wurden vereinzelt Haubenmeisen in Waldheim und Kirchrode gesehen, am 10.01. auch 1-2 Ind. in der Eilenriede (Bexter, Dierken). [Foto siehe S. 24]

Tannenmeise *Parus ater*: Relativ häufig wurden hingegen Tannenmeisen gemeldet, unter anderem aus Kirchrode und Misburg, aus Bothfeld und Sahlkamp, Waldheim, Stöcken, Döhren, Bult und Oberricklingen (Dierken, Franz, Nielsen u. a.).



Seltener Gast an einer Futterstelle in Hannover-Kleefeld:
Eine Haubenmeise *Parus cristatus*, 24.02.2018.

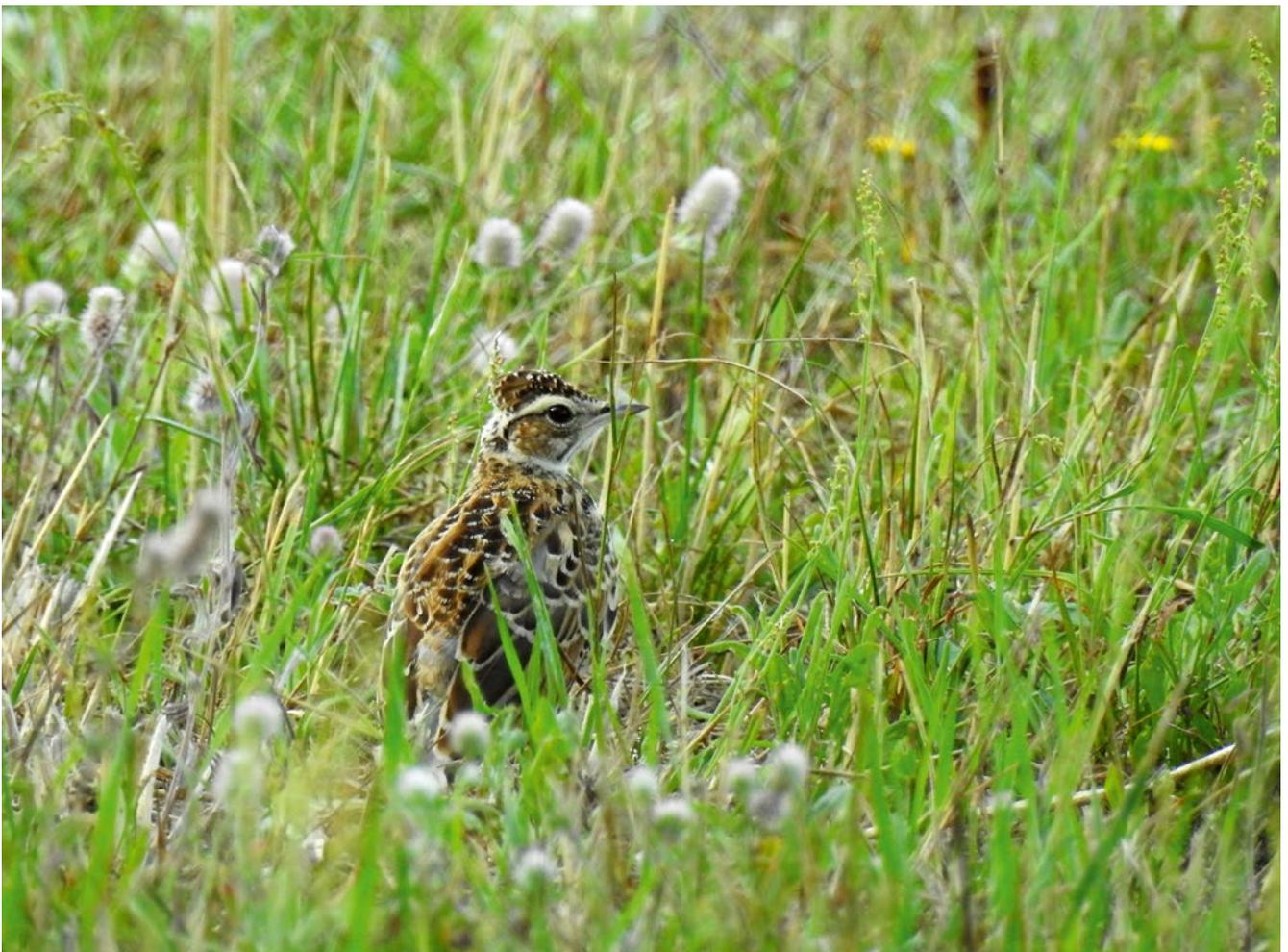
Foto © Kristian Franz

Heidelerche *Lullula arborea* (V/V): Aus jeweils 5 Ind. bestanden zwei Trupps am 29.09. nahe des Isernhagener Bahnhofs und am 20.10. in Koldingen (Thye, Risch). Einzelne Durchzügler konnten auch in Bemerode und Hannover-Bult notiert werden, letztmalig am 07.11. (Schumann, Dierken).

Feldlerche *Alauda arvensis* (3/3): Etwa 50 Ind. rasteten am 09.11. auf dem Kronsberg. Bei den Zugplanbeobachtungen dort wurden diesmal aber nur wenige Feldlerchen gezählt, am 14.10. z.B. in einem Zeitraum von 07:45 bis 09:00 gerade einmal 63 Vögel (Schumann). Auch andernorts fielen ziehende Feldlerchen kaum auf.

Uferschwalbe *Riparia riparia* (V/-): Am 10.09. hatten es etwa 50 Uferschwalben am Isernhagener Wietzensee ziemlich eilig: Aus heiterem Himmel fielen sie plötzlich ein, drehten ein paar niedrige Runden über dem Wasser, wobei einige kurz einen Schluck tranken oder ein schnelles Bad nahmen – und schon zogen sie wieder ab (Thye)! Bereits zwei Tage später wurde die letzte Uferschwalbe am Maschsee gesehen (Steinmetz).

Rauchschwalbe *Hirundo rustica* (3/3): Die letzte Rauchschwalbe überflog am 15.10. Hannovers Südstadt (Dierken).



Heidelerche *Lullula arborea* im hübschen Jugendkleid, Burgwedel 26.07.2019.

Foto © Konrad Thye

Mehlschwalbe *Delichon urbicum* (3/1): Bei den Mehlschwalben datiert die Letztbeobachtung vom 23.09., etwa 30 Ind. zogen durchs NSG „Alte Leine“ (Steinmetz).

Bartmeise *Panurus biarmicus* (VI-): Vom 12.10. bis 04.11. hielten sich bis zu 7 Ind. in Lehrte auf. In Rethen waren es im gleichen Zeitraum bis zu 5 Vögel. Die letzte Beobachtung gelang jedoch am 27.12. mit einem Einzelvogel in Weetzen (Bexter, Risch, Jäger u. a.).

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*: Die Art wurde im gesamten Berichtszeitraum relativ häufig gemeldet, die größ-

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*: Am 08. und 14.08. rastete je einer in Groß Munzel und Lehrte (Jacobs, Rotzoll), vom 15.-24.08. waren dann 1-2 Schilfrohrsänger in Koldingen (Risch).

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*: Teichrohrsänger zeigten sich letztmalig am 26.09. an den Klärteichen Rethen (Risch).

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus* (-/2): Dort ließ sich am 30.07. und am 05.08. auch je ein Drosselrohrsänger beobachten (Risch).



Zilpzalp *Phylloscopus collybita* beim Absammeln von Blattläusen, Laatzten 06.09.2014. Archivbild © Dietmar Herrmann

ten Trupps bestanden beispielsweise am 29.09. aus 18 Ind. am Schragesee in Wilkenburg (Steinmetz), aus 13 Ind. am 28.10. in Lehrte (Lieber) oder aus ca. 20 Ind. am 01.12. im WGG Ricklingen (Steffen).

Fitis *Phylloscopus trochilus*: In Hannover-Bult wurde am 25.09. der letzte Fitis bemerkt (Dierken).

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*: Dreimal wurden im Dezember noch Zilpzalpe aus der Südlichen Leineau gemeldet, am 08.01. ein weiterer aus Herrenhausen (Risch, Denker).

Feldschwirl *Locustella naevia* (3/3): Am 08.09. konnte Risch noch einen diesjährigen Feldschwirl in Koldingen entdecken.

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*: In ihrem Garten konnte Lange am 13.01. den einzigen Winternachweis für die Art notieren, ein Männchen und ein Weibchen hielten sich an diesem Tag dort auf.

Gartengrasmücke *Sylvia borin*: Am 28.08. hatte sich letztmalig vor ihrem Wegzug eine Gartengrasmücke im Langenhagenener SPARC-Gebiet gezeigt (Thye).

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*: Kneser bemerkte am 28.08. die letzte Klappergrasmücke im NSG „Alte Leine“.

Dorngrasmücke *Sylvia communis*: Die letzte Dorngrasmücke wurde dagegen in Hannover-Bult gesichtet, und zwar am 16.09. (Dierken).



**Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapilla*, Diepholz
02.04.2018. Foto © Jasper Kneser**

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapilla*: Vier Termine fielen in die Wintermonate, alle vier Nachweise stammen aus innerstädtischen Bereichen (Dierken, Bexter u. a.).

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*: Die Art wurde verhältnismäßig selten und nur in geringer Zahl gemeldet. Eine größere Ansammlung aus mindestens 10 Vögeln konnte Steffen am 01.12. im WGG Ricklingen orten.

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*: Nachdem die Art im Winter 2016/2017 noch recht zahlreich hier erschienen war, kam es nun zum zweiten Mal in Folge nur zu einem sehr schwachen Auftreten dieser nordischen Gäste in Hannover: Lediglich am 14.12. wurde im Heideviertel ein Trupp aus ca. 30 Vögeln gesichtet (K. Herrmann).

Waldbaumläufer *Certhia familiaris*: Im Tiergarten hatte Steffen am 20.09. eine Waldbaumläuferfamilie aus etwa 6 Ind. beobachten können. Die Art ist ansonsten im Berichtszeitraum kaum aufgefallen. Am 05.10. hörte Dierken noch den Gesang eines Waldbaumläufers im WGG Ricklingen, danach folgten erst im Februar wieder einzelne Feststellungen am Annateich und in der Eilenriede (Diederich, Bexter).

Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla*: Diese Zwillingssart ist bezüglich ihres Lebensraumes flexibler und wird naturgemäß regelmäßiger gesehen, so gingen auch diesmal wieder zahlreiche Meldungen ein. Am Annateich ließen sich dabei im Januar bis zu 6 Ind. notieren (Bexter).

Star *Sturnus vulgaris* (3/3): Etwa 5000 Ind. nutzten im August das Schilf und die Gehölze an den Klärteichen Rethen als Schlafplatz, ca. 2000 waren im Oktober auf dem Kronsberg anzutreffen und bis zu 1000 am Maschsee (Denker, Dierken).

Wasseramsel *Cinclus cinclus*: Am 16.12. wurde an der Wasserkunst in Limmer eine Wasseramsel (ssp. *cinclus*) entdeckt (Denker). Der Vogel konnte dort in der Folge fast drei



**Die Wasseramsel *C. c. cinclus* auf einer Ansitzwarte,
Hannover-Limmer 20.12.2018.**

Foto © Claus-Jürgen Denker

Wochen lang Kleinlebewesen in der Leine erbeuten, ehe der Fluss zu trübe wurde. Diese Unterart, die von Fennoskandien bis nach Westsibirien, von Spanien über die Pyrenäen bis nach Nordwestfrankreich sowie auf Sardinien und Korsika vorkommt, unterscheidet sich von der bei uns vorwiegend in den Mittelgebirgen brütenden Unterart *aquaticus* durch ihre klare Schwarzweißzeichnung, während hiesige Wasseramseln am Kopf und unterhalb des weißen Brustlatzes rostbraun gefärbt sind. Letztmalig ließ sich der seltene Gast am 03.01. dort in Limmer beobachten (Bexter, Lange u. a.).

Misteldrossel *Turdus viscivorus*: Von Oktober bis Dezember wurden die Großdrosseln gelegentlich in Trupps aus 8-15 Ind. auf dem Kronsberg, in Stöcken und im WGG Ricklingen beobachtet (Kneser, Denker, Steffen).



**Aus diesem Blickwinkel nur an den hell gesäumten
Schirmdrosseln als Ringdrossel *Turdus torquatus* zu
erkennen, Isernhagen 05.10.2018. Foto © Konrad Thye**

Ringdrossel *Turdus torquatus (-I1)*: Nur am 05.10. rasteten 1 ♂ und 1 ♀ Ringdrossel westlich von Isernhagen (Thye).

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*: Selten zeigten sich Wacholderdrosseln einmal in größeren Schwärmen, so z. B. jeweils ca. 100 Ind. am 05.12. in Isernhagen und am 12.01. in Koldingen. Am 18.01. waren in Laatzen ca. 200 Ind. (Thye, Denker, Lieber).

Singdrossel *Turdus philomelos*: Am 11.11. hielten sich noch mindesten 20 Ind. im Georgengarten auf (Steffen), im Dezember wurden dagegen überhaupt keine Singdrosseln mehr gesehen. Im Januar wurden lediglich am 10. und 16.01. Einzelvögel aus Misburg bzw. vom Steinfeldsee gemeldet (Bexter, Dierken). Einen Monat später tauchte die Art dann wieder regelmäßig in den Meldelisten auf.

Rotdrossel *Turdus iliacus*: Ab dem 04.10. wurden Rotdrosseln im Raum Hannover gesichtet, von einem auffälligen Einflug kann allerdings keine Rede sein: Meistens wurden Einzelvögel oder kleine Trupps gemeldet, dafür aber sehr regelmäßig. Erst am 17.12. schätzte Bexter in Kirchrode einen Schwarm einmal auf rund 100 Vögel. Viele der nordischen Gäste zogen auch nicht weiter, sondern überwinterten hier, vorzugsweise in Parks und Gärten der Landeshauptstadt, so dass die Meldekette bis ins Frühjahr hinein nicht abbricht (Nielsen, Leistner, K. Herrmann u. v. a.).

Grauschnäpper *Muscicapa striata (V13)*: In Hannover-Bult ließ sich am 16.09. der letzte Grauschnäpper blicken (Dierken).

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca (3/3)*: Auch der letzte Trauerschnäpper wurde in Hannover-Bult gesehen, allerdings schon am 09.09. (Dierken).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra (2/2)*: Der erste Wegzügler rastete am 15.08. im Kreyen Wisch, dem kleinen Schutzgebiet des NABU Langenhagen. Nicht weit davon entfernt liegt das SPARC-Gebiet, in dem sich dann am 22.08. mit einem 9er-Trupp das Maximum des Herbstzuges versammelte. Ein gleich starker Trupp war am selben Tag auch in Isernhagen N.B. aufgefallen und am 05.10. beendete 1 Ind. wiederum im SPARC-Gebiet den Wegzug (Thye).

Braunkehlchen lassen sich durchaus auch im Stadtgebiet beobachten: Im September waren z. B. bis zu 5 Ind. im Stadtteil Bult sowie auf der Breiten oder Nassen Wiese in Anderten. Und bis zu 4 Vögel nutzten das WGG in Ricklingen (Dierken, Franz).

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*: Maximal 9 Ind. hielten sich am 29.09. in einer Brachfläche des SPARC-Gebietes auf. Zum Abschluss des Wegzuges rastete am 17.10. je ein Vogel in Isernhagen und im Stadtteil Hannover-Bult (Thye, Dierken).

Nachtigall *Luscinia megarhynchos (-IV)*: Risch entdeckte am 15.08. in Koldingen die letzte Nachtigall der Saison.

Blaukehlchen *Luscinia svecica*: Die ehemaligen Klärteiche Rethen im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ waren das

einzige Gebiet, in dem auf dem Wegzug Blaukehlchen rasteten. Mehrfach konnten zwischen dem 12.08. und 08.09. dort 1-2 Ind. beobachtet werden (Risch, Rotzoll).

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*: Ein ♂ Ind. hielt sich von Ende November bis zum 24.01. auf dem Gelände der TiHo in Kirchrode auf (Bexter).

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus (VIV)*: Es wurden vergleichsweise wenige Vögel auf dem Wegzug gesehen, als erstes war ein Weibchen am 24.08. im Langenhagener Kreyen Wisch aufgefallen. In den folgenden zwei Wochen folgten verteilt über das gesamte Beobachtungsgebiet etwa 10-12 weitere Einzelvögel, bevor am 03.10. der letzte Gartenrotschwanz wiederum in Hannover-Bult den Durchzug beendete (Thye, Dierken, Kneser u. a.).



Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca* im Jugendkleid, Burgwedel 09.07.2019. Foto © Konrad Thye



Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (K1) im Brinksoot, Wülferode 05.09.2018. Foto © Jasper Kneser



Im Jugendkleid sind Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* bei uns leider nur sehr selten zu sehen, Norwegen 04.07.2018.

Foto © Jasper Kneser

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* (1/1): Auch bei dieser Art verlief der Wegzug recht unauffällig: Im Zeitfenster 15.08. bis 16.10. wurden insgesamt gerade einmal 20 Vögel bei uns gezählt. Der erste im Kreyen Wisch in Langenhagen, der letzte in Koldingen (Thye, Risch u. a.).

Hausperling *Passer domesticus* (V/V): Selbst wenn man berücksichtigt, dass er nicht gerade eines der attraktivsten Beobachtungsmotive darstellt, so wurde der Hausperling aus Hannover doch erschreckend selten gemeldet: Lediglich vom Lister Hafen, aus dem Heideviertel, aus Bothfeld und aus der Bult wurden im Januar und Februar kleinere Trupps aus 10-15 Ind. mitgeteilt, die sich unter anderem an Futterstellen eingefunden hatten (Franz, Herrmann, Nielsen u. a.).

Feldsperling *Passer montanus* (V/V): Nur einmal am 13.08. konnte ein etwa 100-köpfiger Schwarm in Isernhagen bei der Nahrungssuche beobachtet werden. Immerhin noch halb so stark waren Trupps am 04.10. am Bettenser Holz oder am 17.11. in der Koldinger Feldmark (Thye, Steinmetz, Risch). Alles kein Vergleich mehr mit den großen Sperlingsschwärmen früherer Jahre, die vor allem nach der Ernte die Feldmark durchstreiften.

Baumpieper *Anthus trivialis* (3/V): Die letzte Feststellung eines Durchzüglers gelang am 04.10. in Oberricklingen (Dierken).

Wiesenpieper *Anthus pratensis* (2/3): Etwa 50 Ind. hatten sich am 26.09. zur Nahrungssuche auf einer Ackerfläche am SPARC-Gebiet eingefunden (Thye). Vereinzelt zeigte sich die Art auch in den Wintermonaten bei uns, im Januar z. B. im Pattenser Raum, im Februar am Bockmerholz und auf dem Kronsberg (Risch, Lieber u. a.).

Rotkehlpieper *Anthus cervinus*: An den Rufen identifizierte Dierken am 04.10. einen durchziehenden Rotkehlpieper in Oberricklingen. Es war der einzige in dieser Wegzugsaison.

Bergpieper *Anthus spinoletta*: Am 21.08. hatte Dierken dort auf die gleiche Weise einen durchziehenden Bergpieper geortet. Am 31.10. und am 03.11. rasteten bis zu 6 dieser Vögel in Lehrte (Bexter, W. u. W. Jäger u. a.).

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*: Sehr regelmäßig ließen sich 1-2 Gebirgsstelzen den ganzen Berichtszeitraum hindurch am Südufer des Maschsees beobachten, einzelne auch im WGG Ricklingen, in der Südlichen Leineaue oder entlang des Wietzelaufs in Langenhagen und Isernhagen (Kneser, Dierken, Nielsen u. a.).

Wiesenschafstelze *Motacilla flava*: Der größte Durchzüglertrupp aus etwa 20 Ind. rastete am 18.08. im SPARC-Gebiet, die letzte Wiesenschafstelze wurde am 16.10. auf dem Kronsberg notiert (Thye, Dierken).

Buchfink *Fringilla coelebs*: Bei Zugplanbeobachtungen zogen am 09.10. innerhalb einer Stunde unter anderem auch 331 Buchfinken über den Kronsberg (Dierken).

Bergfink *Fringilla montifringilla*: In der Zeit vom 25.09. bis zum 31.01. waren im Beobachtungsgebiet des HVV wieder Bergfinken anzutreffen, von denen die meisten allerdings durchzogen. Nur vereinzelt rasteten die Vögel in Langenhagen, in östlichen Stadtteilen Hannovers oder in Davenstedt (Bexter, Lange u.v.a.).

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*: Trupps aus 10-12 Vögeln waren am 14.10. in Koldingen und am 17.10. in Hannover-Bult unterwegs, kleinere Grüppchen und Einzelvögel ließen sich auch andernorts beobachten (Dierken, Nielsen u.v.a.).

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*: Ein Trupp aus etwa 15 Ind. flog am 13.11. ins WGG Ricklingen ein (Dierken), was bei dieser Art schon eine bemerkenswerte Ansammlung ist. Unter den im Berichtszeitraum gemeldeten Vögeln waren durch ihre nasalen Rufe gelegentlich wieder sogenannte „Trompetergimpel“ aufgefallen, eine nordosteuropäische Unterart, die hier inzwischen regelmäßig im Herbst/Winter festgestellt wird (Gruber, Lieber u. a.)



**Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*, Laatzen
28.12.2017.** Archivbild © Dietmar Herrmann

Girlitz *Serinus serinus*: Am 14.09. fraßen etwa 10 Vögel an den Stauden einer Brachfläche in Isernhagen. Im Oktober waren einzelne Durchzüglerrufe über Hannover und dem Kronsberg zu vernehmen und eine Winterbeobachtung stammt vom 14.02. aus Oberricklingen (Thye, Dierken).

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*: Durch ihre Rufe verriet sich vom 01.09. bis 27.11. umherziehende Fichtenkreuzschnäbel, die einzeln oder in kleinen Trupps aus bis zu 4 Vögeln in Hannover unterwegs waren (Franz, Denker u. a.).

Grünfink *Carduelis chloris*: Aus gerade einmal 40 Ind. bestand der größte Trupp, der während des Berichtszeit-



**Auf Helgoland lassen sich Bergfinken *Fringilla montifringilla* im Herbst sehr gut beobachten.
07.10.2013** Archivbild © Konrad Thye

raumes gesehen wurde. Kneser hatte ihn bereits am 05.09. im Brinksoot notiert.

Stieglitz *Carduelis carduelis*: Eine derartige Truppstärke erreichte der Stieglitz im Berichtszeitraum zwar etwas häufiger, doch mit maximal 70 Ind, die sich am 18.01. in einer Hochstaudenbrache in Isernhagen versammelt hatten, war auch diese Art vergleichsweise schwach vertreten, was als Folge eines mangelhaften Nahrungsangebotes für Körner- und Sämereienfresser gedeutet werden kann.

Erlenzeisig *Carduelis spinus*: Einen Schwarm aus etwa 200 Ind. konnte Steinmetz am 02.02. aus dem NSG „Alte Leine“ melden. Ab dem 14.09. war die Art wieder im HVV-Gebiet aufgefallen und wurde von da an regelmäßig vor allem in der Stadt gesehen. Dreistellige Schwarmgrößen blieben dabei die Ausnahme.



Grünfink *Carduelis chloris*, Kirchrode 28.03.2019. Foto © Kristian Franz

Bluthänfling *Carduelis cannabina* (3/3): Bemerkenswert waren rund 500 Ind., die Risch am 17.02. auf dem Kronsberg sah.

Alpenbirkenzeisig *Carduelis flammea*: Am Altwarmbüchener See und in Kleefeld wurden gelegentlich Schwärme aus 100-150 Ind beobachtet (Denker, Lieber).

Taigabirkenzeisig *Carduelis cabaret*: Im Januar und Februar konnte Bexter aus Kirchrode und Misburg zuweilen auch Trupps von bis zu 70 Taigabirkenzeisigen melden.

Goldammer *Emberiza citrinella* (V/V): Am Autobahnkreuz Anderten-Misburg sah Lieber am 14.01. einen Schwarm aus geschätzt 120 Goldammern.

Einsendeschluss für den nächsten Bericht (Heimzug und Brutzeit 2019) ist am 31.12.2019!

Später eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden! Von Ornitho-Meldern wird wegen der zeitraubenden Umwandlung der Dateien ein etwa dreimonatiger Melde-Rhythmus erbeten.

Literatur

- **BAUER, H.-G., E. BEZZEL u. W. FIEDLER (2005):** Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Aula-Verlag Wiesbaden.
- **GEDEON, K. et al. (2014):** Atlas Deutscher Brutvogelarten ADEBAR, Stiftung Vogelmonitoring und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- **GRÜNEBERG, C. et al. (2015):** Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, 30. November 2015, Deutscher Rat für Vogelschutz (DRV), Ber. z. Vogelschutz 52, Hilpoltstein.
- **HEGEMANN, A., HEGEMANN, D., KRONE, O. (2008):** Charadrius 44 (2008), S. 19 (20) m.w.N
- **KRÜGER, T. & M. NIPKOW (2015):** Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel, 8. Fassung, Hannover.
- **KRÜGER, T. et al. (2014):** Atlas der Brutvögel für Niedersachsen und Bremen 2005-2008. Naturschutz und Landschaftspflege Niedersachsen Heft 48, 1-522. Hannover.
- **SCHUNKE, C (2017):** Vorkommen okularer Befunde bei traumatisierten Greif- und Eulenvögeln, Diss., Berlin.
- **WAHL et al. (2017):** Vögel in Deutschland (Stand 2015), DDA, BfN, LAG VSW, Münster.

Mein herzlicher Dank gilt wieder allen Meldern und Fotografen: Frederik Bexter, Dr. Carsten Böhm, Christian Bräuning, Frank-Dieter Busch, Claus-Jürgen Denker, Walter Diederich, Heiner Dierken, Klaus Finn, Markus Fietz, Dr. Kristian Franz, Wolfgang Froch, Reinhard Girndt, Detlef Gruber, Edda Grönhoff, Klaus-Dieter Haak, Marion Heinemann, Dietmar Herrmann, Karola Herrmann, Frank Hessing, Markus Jacobs, Dr. Wolfgang Jakob, Waltraud und Wolfgang Jäger, Benjamin Kaune, Rupert Kellner, Frank Kloas, Rebecca Knab, Jasper Kneser, Karsten Körtge, Sigrid Lange, Werner Leistner, Martin Lieber, Horst Mätze, Sönke Nielsen, Moritz Otten, Dr. Henning Petersen, Lutz Petersen, Prof. Anton Plate, Wilhelm Plötz, Thorsten Prahl, Jürgen von Ramin, Ursula Rinas, Matthias Risch, Dr. Gerd Rotzoll, Sabine Sauerzapfe, Inge Scherber, Mareike Schneider, Jürgen Schumann, Ricky Stankewitz, Peter Steffen, Joachim Steinmetz, Regine Tantau, Franziska Then-Bergh, Dieter Wendt.

Abkürzungen

pull.	= pullus, Dunenjunges	(AKNB)	= Avifaunistische Kommission für Niedersachsen und Bremen
juv.	= juvenil, Jungvogel	EB	= Erstbeobachtung
ad.	= adult, Altvogel	LB	= Letztbeobachtung
PK	= Prachtkleid	(2/3)	= Einstufung Rote Listen (D/NDS)
SK	= Schlichtkleid	0	= Bestand erloschen
1erW	= 1. Winterkleid	1	= vom Aussterben bedroht
2erS	= 2. Sommerkleid	2	= stark gefährdet
K3	= 3. Kalenderjahr	3	= gefährdet
BP	= Brutpaar	R	= extrem selten
(DAK)	= Deutsche Avifaunistische Kommission	V	= Vorwarnliste

Arten, die der Meldepflicht der Kommissionen DAK oder AKNB unterliegen, werden im Bericht entsprechend gekennzeichnet und dürfen vor der offiziellen Anerkennung weder im wissenschaftlichen Schrifttum noch anderweitig zitiert werden. Für die Meldungen an die Kommissionen sind die Beobachter selbst zuständig.

Programm

**Oktober 2019 bis
März 2020**



Rohrweihe

Foto (©) Sigrid Lange

- Okt-Dez 2019** **Pflegeeinsätze im Projektgebiet Sohrwiesen.**
Hinweise hierzu im Heft und über Dieter Wendt (0511 862341) oder im Internet:
www.nabu-hannover.de
- Pflegeeinsätze in unseren Pacht- und Betreuungsgebieten in Hemmingen (Deveser Wiesen und Steinfeldsee).**
Termine hierzu über Inge Scherber (05101 4199) oder im Internet:
www.nabu-hannover.de
- Di., 01.10.19** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- So., 10.11.19** **Vogelbeobachtung im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“.**
Dauer ca. 3 Stunden. **Treff:** 10:00 Uhr (P) Freibad Arnum, Fahrgemeinschaften oder 10:15 Uhr vor Ort an der Wegesperre am östlichen Leineufer, Einfahrt von der B 443 aus. **Leitung:** Dietmar Juschkewitz (0511 3108909).
- Di., 05.11.19** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- Di., 03.12.19** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. Diesmal in vorweihnachtlicher Atmosphäre mit Gebäck und Getränken. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- Di., 07.01.20** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- 10.- 12.01.20** **Stunde der Wintervögel – NABU Aktionstage.**
Beobachten Sie die Vögel in Ihrem Garten und gewinnen Sie dabei! Näheres zur neuen NABU-Aktion unter www.nabu.de „Projekte & Aktionen“ oder in der Mitgliederzeitschrift des Bundesverbandes „Naturschutz heute“.
- Di., 04.02.20** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- Di., 03.03.20** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- Jeden
Mittwoch** **Ornithologische Spaziergänge für Einsteiger**
(außer in den niedersächsischen Schulferien). **Dauer:** jeweils 08.00 bis 09:00 Uhr.
Treff: Maschsee, Ecke Nordufer am Courtyardhotel. **Leitung:** Kristina Arndt. Um Anmeldung wird gebeten. **Für Rückfragen:** 05190 1375054

Gäste sind zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko. Nähere Informationen (z.B. Ausfall von Exkursionen bei schlechtem Wetter) bitte bei den jeweiligen Exkursionsleitern erfragen! Die Mitnahme von Hunden ist bei ornithologischen Führungen nicht erwünscht!

Hinweis zur neuen Datenschutz-Grundverordnung!

Seit Mai 2018 ist es gesetzlich vorgeschrieben, über die Datenverarbeitung unserer Mitglieder, Förderer, Spender, Interessenten und sonstiger mit dem **NABU Hannoverscher Vogelschutzverein v. 1881 e. V. (HVV)** in Kontakt getretenen Personen nach der Datenschutz-Grundverordnung DSGVO zu informieren. Diese Informationen zur Datenverarbeitung finden Sie auf unserer Website www.nabu-hannover.de unter Datenschutz (ganz unten auf der Seite).

Mitglieder und vereinsexterne Personen, die keine E-Mails mehr von uns bekommen möchten, teilen uns dies bitte schriftlich mit (E-Mail genügt)!

Personen, die uns Fotos einsenden, auf denen sie selbst oder weitere Personen zu sehen sind, müssen künftig eine schriftliche Einverständniserklärung aller abgebildeten Personen – bei Minderjährigen der Eltern – mitschicken, in denen sie uns den Abdruck im Vereinsmagazin HVV-INFO sowie auf der Homepage gestatten, weil das Heft als pdf auch auf unserer Website www.nabu-hannover.de veröffentlicht wird!

Personen, die für uns Exkursionen oder Vortragsveranstaltungen durchführen, müssen uns den Abdruck ihrer Kontaktdaten/Telefonnummern auf gleiche Weise gestatten.

Vielen Dank! Ihr NABU Hannoverscher Vogelschutzverein v. 1881 e. V. (HVV).